

## **C. Sonstige Veranstaltungen**

### **C. a) Studienfahrten, Wanderungen, Führungen**

# **Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin**

**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg  
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen  
Landesarbeitsgemeinschaft für Ostkunde im Unterricht**

Postbank Berlin IBAN DE 26 100 100 10 0001199 101 BIC BNKDEFF  
Brandenburgische Straße 24, 12167 Berlin-Steglitz  
Mo 10 – 12 Uhr und n.V. (Ruf: 030-257 97 533 mit AA und Fernabfrage)  
westpreussenberlin@gmail.com  
[www.westpreussen-berlin.de](http://www.westpreussen-berlin.de)

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke, **stv.** Vorsitzende: Ute Breitsprecher,  
Schatzmeister (kommissarisch): Dieter Kosbab

### **01) Mit dem Dampfer „Auf der Havel nach Werder“**

Von Spandau über Kladow, Wannsee und Pfaueninsel nach Werder (hier etwa eine Stunde Aufenthalt) und zurück, 10:30 bis etwa 17:30 Uhr.

**Fahrpreis: € 12,00.**

**Sonnabend, dem 14. September 2020, 10:30 – 17:30 Uhr**

**Anmeldung bis Dienstag, 09. September 2020**  
**bei Herrn Kosbab, Ruf: 030-661 24 22**



# Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen

[www.westpreußen-berlin.de](http://www.westpreußen-berlin.de)

Brandenburgische Straße 24 Steglitz

12167 Berlin

Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage

westpreussenberlin@gmail.com

1. Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke, stv. Vors. Ute

Breitsprecher, Schatzmeister: Dieter Kosbab

Postbank Berlin

IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01

BIC PBNKDEFF

17. Oktober 2019

## 02) Programm der Tagesfahrten des WBW 2020

(i.d.R. 27-Sitzer-Bus) – Preise Mitglieder (Gäste +5 €)

### Beleg für den Teilnehmer Zum Anmelden einfach anrufen!

(Anrufannehmer)

Anmeldung bei: LM Westpreußen (Hanke), Brandenburgische Str.24, 12167 Berlin,

Ruf: 030-257 97 533 (AA), Fax auf Anfrage.

**Konto** Landsmannschaft Westpreußen, auf Überweisung „Zielort“ angeben!

Postbank Berlin, Konto IBAN DE26 1001 0010 0001 1991 01

Schatzmeister Dieter Kosbab, Ruf: 030-661 24 22

### X -Teilnahme ankreuzen Änderungen vorbehalten €-Gebühr Mitglieder / Gäste + 5 €

<input type="checkbox"/> TF 20-01	19.09.2020	Insel Usedom mit den Kaiserbädern	64
<input type="checkbox"/> TF 20-02	03.10.2020	Saalfeld	64
<input type="checkbox"/> TF 20-03	07.11.2020	Wustrau, Meseberg, Zehdenick, Liebenberg	59
<input type="checkbox"/> TF 20-04	05.12.2020	Wolfenbüttel	64

**Änderungen vorbehalten!** (s. Mitteilungsblatt, Rundbriefe und Ansagen in den Veranstaltungen)

Die **Anmeldung muss spätestens 21 Tage vor der Fahrt** erfolgen, um hohe Rücktrittskostenforderungen der Busunternehmen zu umgehen. Zu diesem Zeitpunkt muss auch der Teilnehmerbeitrag auf dem o.g. Konto eingegangen sein (Zielort angeben). Im Teilnehmerbeitrag ist eine Verwaltungsgebühr von € 5,- enthalten, Kostenanteile für Eintritte / Führungen werden von Fall zu Fall auf der Anfahrt nacherhoben.

Werden Sie Mitglied in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Westpreußisches Bildungswerk:

Beitrag € 45,00 / Person/Jahr. Sie unterstützen damit ein wichtiges Anliegen der ostdeutschen Kulturarbeit und gewinnen günstigere Teilnahme an unseren Tages- und Studienfahrten und sonstigen Veranstaltungen.



# Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz

D – 12167 Berlin

Konto Nr. IBAN DE 39

100100100065004109

Postbank Berlin

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke (030-257 97 533),

stv. Vors. Prof. Dorothea Freising, Schatzmeisterin: Angelika Hanske, Ruf: 030-772 13 93

Ruf: 030/257 97 533 Büro

[www.ostmitteleuropa.de](http://www.ostmitteleuropa.de)

[post@ostmitteleuropa.de](mailto:post@ostmitteleuropa.de)

12.8.2020

## **Wanderungen und Friedhofsführungen 2020**

(Änderungen vorbehalten)

### **03) W 142: Bernau (Stadtrundgang)**

Leitung: Joachim Moeller

**Freitag, den 25.9.2020**

**Anmeldung im Büro Brandenburgische Straße 24 Steglitz, 12167 Berlin,**

**Ruf: 030-257 97 533.**

### **04) Friedhofsführung St. Marien- und St. Nikolai-Friedhoff II; Kirchhof 1 der Evangelischen Georgen-Parochialgemeinde in Berlin-Prenzlauer Berg**

Es führt: Reinhard M. W. Hanke

**Freitag, 16. Oktober 2020, 14:00 Uhr**

**Anmeldung bis Montag, 12. Oktober 2020 bei Herrn Hanke: 030-257 97 533.**



**C. b) Ausstellungen, Seminare usw. in Berlin und Umland**



Landsmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien e.V., Landesgruppe  
Berlin-Brandenburg

Geschäftsstelle:

Brandenburgische Straße 24 Steglitz

12167 Berlin

Geschäftszeit: Di, Do 15 - 18 Uhr

Ruf: 030-26 55 2020

MAIL: [landsmannschaft-schlesien-bln@t-online.de](mailto:landsmannschaft-schlesien-bln@t-online.de)

**Kulturreferent:**

Dr. Hans-Joachim Weinert, Ruf: 030-891 73 70

**01) Schlesisches Erntedankfest**

**Sonnabend, den 26. September 2020, 14:00 Uhr**

Rathaus Schöneberg, John-F.-Kennedy-Platz 1, 10825 Berlin-Schöneberg





Gerhart Hauptmann Museum Erkner  
Gerhart-Hauptmann-Str. 1–2  
D-15537 Erkner

Leitung:

Stefan Rohlfs

[rohlfs@hauptmannmuseum.de](mailto:rohlfs@hauptmannmuseum.de)

Wissenschaftliche Mitarbeiterin:

Lina Langelüttich

[languettich@hauptmannmuseum.de](mailto:languettich@hauptmannmuseum.de)

Fon +49 (0)3362 3663

Fax +49 (0)3362 70 00 141

[verwaltung@hauptmannmuseum.de](mailto:verwaltung@hauptmannmuseum.de)

Mitarbeiter:

Klaus Römer (Aufsicht)

Peter Klemt (Tourismus / Aufsicht)

Dorit Herden (Führungen / Aufsicht)

[info@hauptmannmuseum.de](mailto:info@hauptmannmuseum.de)

Das Gerhart-Hauptmann-Museum gehört zum Dachverband

[Arbeitsgemeinschaft der literarischen Gedenkstätten und Gesellschaften \(ALG\)](#)

### **Öffnungszeiten**

Dienstag bis Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr

### **Eintritt**

Erwachsene 2 €

Führungen 10 €

### **Anfahrt**

Auto: Berliner Ring A10, Abfahrt Erkner

Regionalzug: RE1

S-Bahn: S3

Bus: 420

### **Montagsakademie**

Absprechpartner:

Stefan Rohlfs, Lina Langelüttich

Jahresbeitrag: 20 €



**Gerhart Hauptmann Gesellschaft**

Geschäftsstelle  
der Gerhart-Hauptmann-Gesellschaft  
Stefan Rohlf's  
c/o Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner  
Gerhart-Hauptmann-Straße 1–2  
15537 Erkner  
Jahresbeitrag: 30 €

**Auskünfte**

Fon +49 (0)3362 36 63  
Mail [verwaltung@hauptmannmuseum.de](mailto:verwaltung@hauptmannmuseum.de)  
Web <http://www.gerhart-hauptmann-gesellschaft.de>

**02) NEU**

**Wir öffnen wieder ...**

... unter der Einhaltung aller notwendigen Sicherheitsbestimmungen. Zunächst haben wir das Museum am Wochenende (25./26. April 2020) geöffnet, und ab 01. Mai sind wir wieder regulär für Sie da. Die Besucherzeit ist geringfügig eingeschränkt: Di - So 11 – 16 Uhr. Führungen und Gruppenbesuche sind vorerst nicht möglich. Auch Veranstaltungen werden voraussichtlich bis August nicht stattfinden.

Wir bitten Sie, die Hinweise unserer Mitarbeiter zu beachten, zu Ihrem und unserem Schutz.

Vielen Dank!





**Deutsches Kulturforum östliches Europa e.V.**

Berliner Straße 135 | Haus K1

D-14467 Potsdam

T. +49 331 200980

F. +49 331 2009850

Internet: <http://www.kulturforum.info>

E-Mail: [deutsches@kulturforum.info](mailto:deutsches@kulturforum.info)

### 03) „Bahnhof Europas. Frankfurt (Oder) 1945“. Vortrag

Youtube-Premiere



Straßenbahn durch Ruinen in Frankfurt (Oder) © Stadtarchiv Frankfurt (Oder) / Foto: Walter Fricke

<https://www.youtube.com/channel/UCngVBiMu5nevClyORkqHgSA/about>

**Ab Dienstag, 02. Juni 2020, 18:00 Uhr**



Das Museum Viadrina, das Institut für angewandte Geschichte - Gesellschaft und Wissenschaft im Dialog e.V. und das Deutsche Kulturforum östliches Europa laden Sie zur Veranstaltungsreihe **»Bahnhof Europas. Frankfurt (Oder) 1945«** herzlich ein. Mit fünf Veranstaltungen in Frankfurt (Oder) und Potsdam, in die teilweise Zeitzeugen eingebunden sind, möchten wir mit Ihnen 75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges und der Potsdamer Konferenz ein Stück wechsellvoller brandenburgischer, aber auch europäischer Geschichte entdecken.

Als Auftakt der Veranstaltungsreihe findet am Dienstag, dem **2. Juni um 18 Uhr** der gleichnamige **Vortrag von Prof. Dr. Werner Benecke**, Osteuropahistoriker an der Europa Universität-Viadrina in Frankfurt (Oder), statt, dem Sie auf [unserem YouTube-Kanal](#) folgen können. Auch nach der YouTube-Premiere ist die Aufzeichnung dort abrufbar. Der Vortrag thematisiert das Jahr 1945 als eine der tiefsten Zäsuren der gesamten Stadtgeschichte von Frankfurt (Oder). In sehr hoher zeitlicher Verdichtung erfuhr die dortige Bevölkerung erst in den letzten Wochen des Krieges tiefe Umbrüche: die Evakuierung, die Zerstörung des Stadtzentrums, die Teilung der Stadt entlang der Oder, die zu einer neuen Grenze werden sollte. Der Vortrag wird zunächst die globalen politischen und militärischen Rahmenbedingungen des Jahres 1945 darlegen, um die Frankfurter Ereignisse bei Kriegsende und die neue Funktion der Stadt als Station auf unzähligen erzwungenen Lebenswegen einzuordnen.

Anmoderation: Dr. Martin Schieck, Museum Viadrina

### **Weitere Termine im Überblick:**

#### **Montag, 28. September 2020, 18 Uhr**

##### **»Von Sibirien nach Słubice«**

Vortrag von Prof. Dr. Beata Halicka, Universität Posen/Poznań mit anschließendem Gespräch mit Zeitzeugen vom Verband der Sibiriendeportierten (Związek Sybiraków), Moderation: Dr. Magdalena Abraham-Diefenbach, Institut für angewandte Geschichte

Ort: Museum Viadrina, Frankfurt (Oder)

#### **Montag, 28. Oktober 2020, 18 Uhr**

##### **»Die Russen sind da! Frankfurt (Oder) in den ersten beiden Nachkriegsjahren«**

Vortrag von Dr. Jörg Morré, Deutsch-Russisches Museum, Berlin-Karlshorst, Moderation: Dr. des. Karl-Konrad Tschäpe, Museum Viadrina

Ort: Museum Viadrina, Frankfurt (Oder)

#### **Freitag, 30. Oktober 2020, 18 Uhr**

##### **»Europe on the Move. Frankfurt (Oder) 1945«**

Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Beata Halicka, Universität Posen/Poznań, Dr. Andreas Kossert, Historiker, Berlin, Dr. des. Karl-Konrad Tschäpe, Museum Viadrina, Moderation: Dr. Ulrich Mähler, Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (angefragt), im Rahmen der Ausstellung [»Potsdamer Konferenz 1945 - Die Neuordnung der Welt«](#)

Ort: Schloss Cecilienhof, Potsdam



**Mittwoch, 18. November 2020, 17 Uhr**

**»Bürgermeisterinnen, Ärztinnen, Archivarinnen. Die Frauen in Frankfurt (Oder) 1945 und in den ersten Nachkriegsjahren«**

Podiumsdiskussion mit Ursula Basel, Tochter von Irmgard Paetsch, der ersten Bürgermeisterin von Frankfurt (Oder) nach dem Zweiten Weltkrieg, und Sahra Damus, Mitglied des Brandenburgischen Landtags (Bündnis 90/Die Grünen), ehemalige Projektkoordinatorin »FrauenOrte in Frankfurt (Oder) und Słubice«, Moderation: Dr. Magdalena Abraham-Diefenbach, Institut für angewandte Geschichte

Im Anschluss Filmvorführung »**Bürgermeister Anna**« mit einer Einführung von Dr. habil. Ralf Forster und Jeanette Toussaint, Filmmuseum Potsdam  
Ort: Museum Viadrina, Frankfurt (Oder)

Ein Projekt des Deutschen Kulturforums östliches Europa in Kooperation mit dem [Institut für angewandte Geschichte - Gesellschaft und Wissenschaft im Dialog e.V.](#) und dem [Museum Viadrina in Frankfurt \(Oder\)](#) im Rahmen des Themenjahres [»Krieg und Frieden. 1945 und die Folgen in Brandenburg - Kulturland Brandenburg 2020«](#). Gefördert wird es durch das Kulturland Brandenburg und die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.

### **Kontakt**

Dr. Magdalena Gebala  
Länderreferat Polen  
Deutsches Kulturforum östliches Europa  
Berliner Straße 135 | Haus K1  
14467 Potsdam  
Tel. +49 (0)331 20098-18  
Fax +49 (0)331 20098-50  
[gebala@kulturforum.info](mailto:gebala@kulturforum.info)  
[www.kulturforum.info](http://www.kulturforum.info)

---

Deutsches Kulturforum östliches Europa  
Berliner Straße 135 | Haus K1  
14467 Potsdam

Tel. +49 (0)331 20098-0  
Fax +49 (0)331 20098-50  
[presse@kulturforum.info](mailto:presse@kulturforum.info)  
[www.kulturforum.info](http://www.kulturforum.info)





Schloss Cecilienhof  
Im Neuen Garten 11  
14469 Potsdam

#### **04) Potsdamer Konferenz 1945 – Die Neuordnung der Welt**

Sonderausstellung zum 75. Jahrestag der Potsdamer Konferenz

##### Öffnungszeiten

23. Juni bis 31. Oktober

Gültig: 23.06.2020 - 31.12.2020 Montag geschlossen

Dienstag - Sonntag: 10:00 - 17:30

letzter Einlass 16:45 Uhr

1. November bis 31. Dezember 2020

##### **Preise und Tickets**

Wir empfehlen den Erwerb von Tickets im Vorverkauf unter <https://tickets.spsg.de>, in den Besucherzentren Historische Mühle und Neues Palais, Potsdam, an der Gruppenkasse im Schloss Charlottenburg, Berlin und über die Tourist-Informationen Berlin und Potsdam.

##### Einzelticket

14 Euro / ermäßigt 10 Euro (AKTION 65+: Bis einschließlich 31.10.2020 haben Besucher\*innen über 65 Jahren Anspruch auf den ermäßigten Eintrittspreis)

##### Familientickets

25 Euro (1 Erwachsene(r) und bis zu 4 Kinder unter 18 Jahren)

36 Euro (2 Erwachsene und bis zu 4 Kinder unter 18 Jahren)

Die Ausstellung ist in Teilbereichen für Kinder unter 14 Jahren nicht geeignet.

Anschlussticket sanssouci+

7 Euro

Jahreskarte

60 Euro / ermäßigt 40 Euro

Für alle geöffneten Schlösser inkl. Ausstellungen, gültig 1 Jahr ab Ausstellungsdatum

Kombiticket Belvedere Pfingstberg

16 Euro / ermäßigt 12 Euro



## **Informationen zum Ausstellungsbesuch**

Aufgrund der weiter geltenden Vorsichtsmaßnahmen bitten wir um Verständnis, dass bis auf Weiteres keine Gruppenführungen gebucht werden können, nur ein eingeschränktes Kartenkontingent zur Verfügung steht und zunächst nur begrenzt Besucherinnen und Besucher eingelassen werden können. Das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung sowie die Einhaltung des Mindestabstands von 1,5 Metern ist verpflichtend.

Die Potsdamer Konferenz ist eines der bedeutendsten historischen Ereignisse des 20. Jahrhunderts. Sie gilt weltweit als Symbol für den Endpunkt des Zweiten Weltkrieges und den Ausbruch des Kalten Krieges. Das im Schloss Cecilienhof verabschiedete „Potsdamer Abkommen“ legte den Grundstein für eine Neuordnung der Welt nach 1945.

Die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG) zeigt anlässlich des 75. Jahrestages der Potsdamer Konferenz vom 23. Juni bis 31. Dezember 2020 eine Sonderausstellung im Schloss Cecilienhof. Am authentischen Ort erleben die BesucherInnen eine multimediale Zeitreise in die schicksalshaften Tage des Sommers 1945. Eine sachliche und ideologiefreie Präsentation der geopolitischen Beschlüsse kontrastiert mit emotional berührenden Stimmen Betroffener. Bekannten historischen Persönlichkeiten wie Churchill, Stalin und Truman, stehen die vielen „Namenlosen“ der Geschichte gegenüber – darunter Atombombenopfer, Vertriebene und Kollaborateure. Die Sonderausstellung ermöglicht eine multiperspektivische Betrachtungsweise auf ein Stück Weltgeschichte. In der Ausstellung wird auch erstmals die berühmte Gartenterrasse als Ort der Presseaufnahmen der „Großen Drei“ in den Korbesseln miteinbezogen.

Zur Ausstellung erscheint eine Begleitpublikation in Deutsch und Englisch, erhältlich in der Ausstellung, im Buchhandel und beim [Sandstein-Verlag](#).

## **Publikationen**

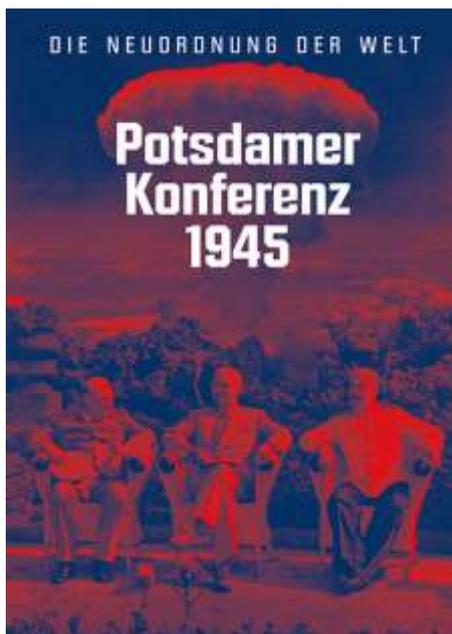
### **Katalog zur Ausstellung**

Potsdamer Konferenz 1945. Die Neuordnung der Welt  
Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg; Jürgen Luh (Hrsg.)  
Dresden: Sandstein Verlag, 2020. - 264 S., 82 Abb.  
ISBN 978-3-95498-546-3  
34,00 €

[> jetzt bestellen](#)

<https://verlag.sandstein.de/detailview?no=98-546>





## **Potsdamer Konferenz 1945. Die Neuordnung der Welt**

Herausgeber: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg; Jürgen Luh  
264 Seiten, 82 Abb., farbig und sw  
24 x 17 cm, Festeinband  
Erscheinungsdatum 1.5.2020  
ISBN 978-3-95498-546-3  
34,00 €

Die Potsdamer Konferenz steht heute für das Ende des Zweiten Weltkriegs und den Beginn des Kalten Krieges. Die politischen Gespräche im Schloss Cecilienhof vom 17. Juli bis zum 2. August 1945 steckten Einflüsse und Einflusszonen ab und hatten eine weit über Europa hinausweisende politische Bedeutung für die Nachkriegszeit. Der Band zeigt, wie die »Großen Drei« – Churchill, Truman und Stalin – zu den Konferenzbeschlüssen kamen und welche Auswirkungen diese hatten: nicht nur auf die besiegten Deutschen, sondern auch auf Chinesen, Japaner und Koreaner, die sich noch im Krieg befanden; auf die Vertriebenen und die Holocaustüberlebenden, die in Potsdam keine Stimme hatten; auf die Perser, über deren Köpfe hinweg man bestimmt hatte, und auf die Franzosen, die zwar zu den Siegermächten zählten, zur Konferenz aber nicht hinzugebeten worden waren. Das von den drei Staatschefs unterzeichnete »Potsdamer Abkommen« wurde so zu einem Grundstein für die Neuordnung der Welt.

### Leseprobe:

[https://verlag.sandstein.de/reader/98-546\\_PotsdamerKonferenz-dt/22/](https://verlag.sandstein.de/reader/98-546_PotsdamerKonferenz-dt/22/)

### **Sonderheft der Mark Brandenburg**

Potsdam 1945 und die Neuordnung der Welt  
6,00 €.

[> jetzt bestellen](#)

[https://www.die-mark-brandenburg.de/epages/82697377.sf/de\\_DE/?ObjectPath=/Shops/82697377/Products/%22Sonderheft+2020%22](https://www.die-mark-brandenburg.de/epages/82697377.sf/de_DE/?ObjectPath=/Shops/82697377/Products/%22Sonderheft+2020%22)



**05)** Einladung zur Online-Tagung „75 Jahre Potsdamer Konferenz – ‚Friedens‘-Ordnungen und ‚ethnische Säuberungen‘ in Vergangenheit und Gegenwart“ am 30. September 2020 von 10:00 – 17:30 Uhr im Livestream (YouTube-Kanal der Deutschen Gesellschaft e. V.)

**Jan Roessel** <jan.roessel@deutsche-gesellschaft-ev.de> Mo., 27. Juli 2020, 14:52

Sehr geehrter Herr Hanke,

wir freuen uns, Sie zu der **wissenschaftlichen Online-Tagung „75 Jahre Potsdamer Konferenz – ‚Friedens‘-Ordnungen und ‚ethnische Säuberungen‘ in Vergangenheit und Gegenwart“** einladen zu dürfen.

Die Veranstaltung findet am **30. September 2020 von 10:00 – 17:30 Uhr im Livestream statt**. Das aktuelle Programm und den Link zum Livestream im YouTube-Kanal der Deutschen Gesellschaft e. V. finden Sie auf der Webseite <https://bit.ly/2WPGL0q> oder auf YouTube: <https://youtu.be/o4o2jChfUYq>. Sollten Sie nicht live dabei sein können, so steht Ihnen die Aufzeichnung nach der Veranstaltung im YouTube-Kanal zur Verfügung.

In der Konferenz werden Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Politik, Presse und der deutschen Minderheiten geschichtliche Aspekte des Themas und Fragen der Gegenwart diskutieren. Neben einer Evaluation der Chiffre „Potsdam“ unterstützt die internationale Dimension der Konferenz zudem den Anspruch, den oftmals noch vorherrschenden „nationalen Blick“ um ostmitteleuropäische Perspektiven zu ergänzen und gegebenenfalls zu korrigieren. Die Konferenz wird die neuesten Forschungserkenntnisse präsentieren und zur Diskussion einladen.

Die Online-Tagung wird durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat sowie das Nordost-Institut (IKGN e. V.) gefördert. Sie wird in Zusammenarbeit mit dem Bund der Vertriebenen und der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur durchgeführt.

Wichtiger technischer Hinweis: Die Beteiligung des Publikums läuft nicht über die Kommentarfunktion, sondern per Live Chat. Dazu benötigen Sie – sofern Sie aktiv teilnehmen wollen – einen Google Account, über den Sie sich bei YouTube anmelden können. Für Rückfragen und technische Unterstützung stehe ich gern zur Verfügung.

Über Ihre Teilnahme an der Online-Tagung und den Hinweis darauf in Ihren Netzwerken würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Jan Roessel, M.A.



**Seite 184 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 775 vom 20.08.2020**

Referent  
EU & Europa  
Deutsche Gesellschaft e.V.  
Europäisches Informationszentrum  
Voßstraße 22 D-10117 Berlin  
Tel. +49 (0)30-88412-251  
Fax +49 (0)30-88412-223  
E-Mail [jan.roessel@deutsche-gesellschaft-ev.de](mailto:jan.roessel@deutsche-gesellschaft-ev.de)

[www.deutsche-gesellschaft-ev.de](http://www.deutsche-gesellschaft-ev.de)  
<https://www.facebook.com/DtGesellschaft/>  
twitter: @DtGesellschaft

Vorsitzende: Lothar de Maizière, Franz Müntefering

Wir richten uns nach der Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) der Europäischen Union.  
Sollten Sie Ihre bei uns zum Einladungs- und Informationsversand gespeicherten Daten löschen wollen, bitten wir um eine kurze Nachricht an: [dg@deutsche-gesellschaft-ev.de](mailto:dg@deutsche-gesellschaft-ev.de)





**Deutsch-Polnische Gesellschaft Berlin**

Schillerstr. 59  
10627 Berlin-Charlottenburg  
Tel: +49 (0)30 713 89 213  
Fax: +49 (0)30 713 89 201  
vorstand@dpgberlin.de  
Bürozeiten:  
dienstags bis donnerstags 10.00 bis 16.00 Uhr

**06) Ausstellung Władysław Bartoszewski im Kulturdialog mit Karl Dedecius  
Brücken bauen – Diskussion**

**Donnerstag, 26. November 2020, 14:00 Uhr**

Logensaal der Europa-Universität Viadrina, Logenstraße 11 (ICS), in Frankfurt (Oder)

Ein Symposium für Władysław Bartoszewski anlässlich seines 5. Todestages, verbunden mit einer Ausstellungseröffnung mit dem Titel: „Władysław Bartoszewski – Widerstand, Erinnerung, Versöhnung, Kulturdialog“



## **Collegium Hungaricum Berlin**

Dorotheenstraße 12, 10117 Berlin  
[www.hungaricum.de](http://www.hungaricum.de)



**Balassi Institut**  
Collegium Hungaricum  
Berlin

### **07) CHB virtuell**

Im CHB gibt es im Einklang mit den bundesweiten Maßnahmen vorerst weiterhin keine Veranstaltungen. Im virtuellen Raum können Sie uns jedoch Tag und Nacht besuchen.

Im virtuellen Raum ist das CHB auch in den nächsten Wochen auf vielfältige Weise präsent. Wir halten Sie auf unseren Social Media-Kanälen und mit unserem wöchentlichen Newsletter auf dem Laufenden, und stehen Ihnen auch per Messenger und E-Mail weiterhin zur Verfügung.

Auf unserer Facebook-Seite erwarten Sie Tag für Tag aktuelle Inhalte rund um die ungarische Kunst und Kultur – mit einem besonderen Blick auf Berlin. In der täglichen Post-Reihe CHB to go bieten wir Kultur aus Ungarn und aus Berlin zum Mitnehmen. Buchtipps und musikalische Botschaften der Kurzvideos von CHB Podcast kommen jeweils direkt von Zuhause, aufgenommen von den KünstlerInnen selbst.

Auf unserem YouTube-Kanal gibt es das neue CHB Archiv mit frisch eingestellten und wiederentdeckten Aufnahmen von den eigenen Veranstaltungen des Instituts zu entdecken. Unseren Followern empfehlen wir auch das Abo der Instagram-Seite des CHB. Dort melden wir uns regelmäßig mit visuellen Neuigkeiten.

Ebenfalls eine gute Nachricht ist, dass wir parallel zu den virtuellen Projekten auch an der Vorbereitung unseres Jahresprogramms arbeiten. Wir freuen uns darauf, Sie hoffentlich auch bald wieder persönlich im Haus zu begrüßen.

Ihr CHB

### **CHB Bibliothek wieder geöffnet**

Im Einklang mit dem Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlins öffnet auch die Institutsbibliothek des CHB ab dem 18. Mai schrittweise wieder ihre Türen für die Ausleihe und Rückgabe von Büchern und Medien. Zweimal die Woche, dienstags und freitags jeweils von 15 - 17 Uhr, können Sie gerne vorbeikommen und unter Beachtung der geltenden Abstands- und Hygieneregeln Bücher ausleihen und zurückgeben. Ein längerer Aufenthalt ist allerdings vorerst nicht möglich. Um Wartezeiten und Gruppenbildungen zu vermeiden, lassen Sie sich möglichst vorab einen Termin für Ihren Bibliotheksbesuch geben und bestellen Sie Ihre Bücher per E-Mail bei unserer Bibliothekarin Zsuzsa Schauschitz [schauschitz@hungaricum.de](mailto:schauschitz@hungaricum.de) .



**Seite 187 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 775 vom 20.08.2020**

Unsere digitalen Angebote sind weiterhin rund um die Uhr für Sie da. Besuchen Sie unsere Web- und Facebook-Seite! Deutschsprachige Buchempfehlungen aus unserer Bibliothek finden Sie hier:

<https://www.facebook.com/watch/collegiumhungaricumberlin/265097821552423/>

**Wie sorgt das CHB für Ihren Schutz? Geltende Abstands- und Hygieneregeln:**

Die Anzahl der BibliotheksbesucherInnen wird beschränkt. Max. 2 Personen können sich gleichzeitig in der Bibliothek aufhalten.

Halten Sie bitte den Mindestabstand von 1,5 m zu anderen Personen ein.

Wir bitten Sie, einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen.

**Bitte benutzen Sie beim Eintritt in unsere Räumlichkeiten den Desinfektionsspender am Eingang.**





## **Seite 189 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 775 vom 20.08.2020**

Öffnungszeiten: Mittwoch – Samstag von 14 bis 19 Uhr  
Eintritt frei

Die Ausstellung „20 | 20 – 100 Jahre Berlin“ widmet sich dem einhundertjährigen Stadtjubiläum 1920 – 2020. Die Ausstellung im Schoeler.Berlin richtet den Blick auf die bildenden KünstlerInnen, die heute in Berlin leben und arbeiten. Sie zeigen ein Bild der Stadt in einhundert Werken – Fotografie, Video, Malerei, Druckgrafik, Zeichnung.

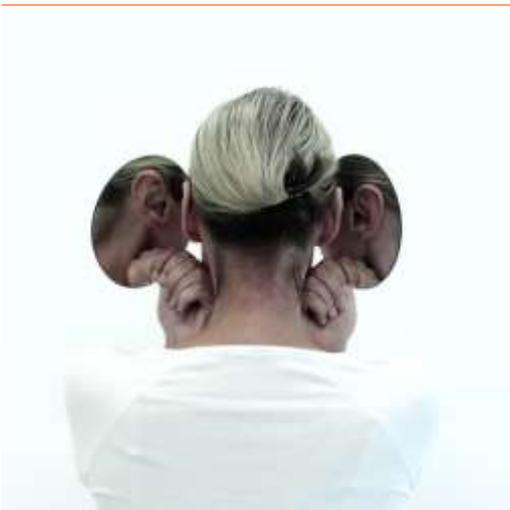
„100 Jahre Berlin – 100 künstlerische Arbeiten“ – der OPEN CALL an die KünstlerInnen entstand aus dem wochenlangen Stillstand im Frühjahr 2020. Anstelle einer historischen Rückschau auf einhundert Jahre Stadtentwicklung soll der bildenden Kunst ein Forum geboten werden. Aus den Einreichungen hat die Fachjury 100 Werke von 58 KünstlerInnen ausgewählt. Sie werden in der Ausstellung und im parallel erscheinenden Katalog vorgestellt.

„20 | 20 – 100 Jahre Berlin“ soll ein Zeichen für die KünstlerInnen der Stadt setzen und ihnen die verdiente Sichtbarkeit zurückgeben.

### **Katalogvorstellung**

Freitag, 28. August 2020, 18 bis 20 Uhr  
Anmeldung unter [info\[at\]schoeler.berlin](mailto:info@schoeeler.berlin)

Weitere Informationen unter [www.schoeler.berlin](http://www.schoeler.berlin)



Ulrike Flaig, Listen to the Space

### **Ulrike Flaig - Listen to the Space**

Installation / Zeichnung



**Seite 190 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 775 vom 20.08.2020**

**Eröffnung der Ausstellung: Sonntag, 30. August von 12 – 17 Uhr**

**Um 12 Uhr draußen vor der Kommunalen Galerie Berlin sprechen**

**Begrüßung:** Heike Schmitt-Schmelz | Bezirksstadträtin  
Elke von der Lieth | Kommunale Galerie Berlin

**Einführung:** Dr. Dorothee Bauerle-Willert | Kunstwissenschaftlerin

Für die Ausstellung „Listen to the Space“ konzipiert Ulrike Flaig eine speziell auf die Kommunale Galerie Berlin zugeschnittene Raum-Installation. Der Künstlerin geht es um das Ausloten von Zwei- und Dreidimensionalität, um das Ineinanderweben von Akustischem und Visuellem, um ein Spiel mit Halbdurchlässigkeit, Spiegelung und Rhythmen. Ihre Werke eröffnen die Möglichkeit, über Materialien eine akustische Ebene zu imaginieren. Grundlage für die Arbeit ist eine Idee, die die Künstlerin im Laufe der Jahre zu verschiedenen Raumkompositionen unter dem Titel „Roll-Overs“ entwickelt hat.

Ausstellung vom 30. August bis 8. November 2020



### **09) KGB-Fahrradtouren am 30. August 2020**

**Geführte Fahrradtouren durch die zwölf Berliner Bezirke**

**Steigen Sie mit uns aufs Rad!**

**Sonntag, 30. August 2020, Beginn 12.30 oder 13.00 Uhr, Dauer bis 18 Uhr**



## **Seite 191 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 775 vom 20.08.2020**

Der Arbeitskreis der Kommunalen Galerien Berlin lädt Sie herzlich zur siebten Ausgabe der KGB-Kunstwoche ein. Vom 28. August bis 6. September 2020 findet ein umfangreiches Programm statt, das in allen zwölf Berliner Bezirken Ausstellungen und Veranstaltungen bereithält.

Einen Einstieg in das vielfältige Angebot bieten **fünf geführte Fahrradtouren**. Das neue Veranstaltungsformat der KGB-Kunstwoche bringt Sie auf zwei Rädern zu nahezu allen teilnehmenden Galerien, in denen Galerieleiter\*innen, Kurator\*innen oder Künstler\*innen durch die Ausstellungsräume führen und die Programmschwerpunkte vorstellen.

Die Fahrradtouren beginnen am **30.8.2020 um 12:30 bzw. 13:00 Uhr** an der jeweils erstgenannten kommunalen Galerie, dauern ca. fünf Stunden und enden am Kunstraum Kreuzberg/Bethanien.

**Tour 2 startet in Spandau und wird gegen 16 Uhr einen Stopp in der Kommunalen Galerie Berlin einlegen. Wir freuen uns auf Sie!**

### **Tour 2**

Beginn: 13 Uhr

- ◇ Gotisches Haus (Spandau)
- ◇ Galerie Historischer Keller (Spandau)
- ◇ Galerie Kulturhaus (Spandau)
- ◇ **Kommunale Galerie Berlin (Charlottenburg-Wilmersdorf)**
- ◇ Schoeler.Berlin (Charlottenburg-Wilmersdorf)
- ◇ Kunstraum Kreuzberg/Bethanien

**Anmeldung bis 16.8.2020 unter: [mail@kgberlin.net](mailto:mail@kgberlin.net)**

Die Teilnahme ist kostenlos.

### **Veranstalter**

Arbeitskreis Kommunale Galerien Berlin  
c/o Kunstverein Tiergarten e. V.  
Turmstr. 75, 10551 Berlin



Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin,  
Abteilung Jugend, Familie, Bildung, Sport und Kultur,  
Fachbereich Kultur



**Kommunale Galerie Berlin**

Hohenzollerndamm 176

10713 Berlin

t +49 30 9029 16704

[info@kommunalegalerie-berlin.de](mailto:info@kommunalegalerie-berlin.de)

[www.kommunalegalerie-berlin.de](http://www.kommunalegalerie-berlin.de)

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr

Mittwoch 10 bis 19 Uhr

Samstag und Sonntag 11 bis 17 Uhr

Eintritt frei

© Kommunale Galerie Berlin

---

Diese E-Mail wurde geschickt von der Kommunalen Galerie Berlin

[info@kommunalegalerie-berlin.de](mailto:info@kommunalegalerie-berlin.de)





Anna Arnskötter  
**BLEIBEN**  
*Skulptur und Grafik*

Sommerausstellung in der Kirche Am Hohenzollernplatz  
27. Juni bis 18. September

 Beauftragte (Thall)stellenleitung (Wissenschaft) von Berlin,  
Abteilung Jugend, Familie, Bildung, Sport und Kultur,  
Fachbereich Kultur

 **EVANGELISCHE KIRCHE**  
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

 **KommunaleGalerieBerlin**



Abb.: Anna Arnskötter, Regenvorrat, 2018, Terrakotta, Eisen

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde,**

nach der erfolgreichen Schau „**Verborgene Räume**“ (16.2.-7.6.2020, Anna Arnskötter, Harriet Groß, Lothar Seruset) in der Kommunalen Galerie Berlin, freuen wir uns, weitere Werke von Anna Arnskötter in der großen Sommerausstellung in der **Kirche Am Hohenzollernplatz, Nassauische Straße 67 in 10719 Berlin**, zeigen zu können.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



## **10) Anna Arnskötter: BLEIBEN. Skulptur und Grafik**

**Ausstellung in der Kirche Am Hohenzollernplatz**

**27. Juni bis 18. September 2020**

Wir laden Sie herzlich ein zur

**Eröffnung am Freitag, 26. Juni 2020, 18 Uhr**

im Rahmen eines Gottesdienstes zur Ausstellung

**Einführung** Dr. Helen Adkins, Kunsthistorikerin

**Predigt** Pfarrer Hannes Langbein, Kunstbeauftragter der EKBO

**Liturgie** Pfarrerin Claudia Wüstenhagen

**Musik** Alexandra Lachmann, Sopran, Werke von Purcell und Dowland

In den Skulpturen von Anna Arnskötter aus Keramik und Beton geht es um Türme, Turmhäuser, Hochhäuser, Speicher, Kathedralen und Kartausen, um spirituelle und weltliche Orte. Es sind Architekturen des Speicherns und der Bewahrung, der Erinnerung. Das Material ist hochgebrannter Ton, teilweise engobiert und glasiert. Formal streng werden die Skulpturen gebaut, dabei ist das Farbspiel in den Konstruktionen von wichtiger Qualität, spielt das Licht eine entscheidende Rolle, da es auf den Skulpturen die Räumlichkeit zur Geltung kommen lässt. (*Lothar Seruset*)

**Anna Arnskötter**, geboren 1961 in Greven/Westfalen, 1980 - 1984 Studium der Bildhauerei an der Freien Akademie Nürtingen, seit 1990 zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland, lebt und arbeitet in Lentzke, Brandenburg

**Finissage am Freitag, 18. September 2020, 18 Uhr**

**Kirche Am Hohenzollernplatz, Nassauische Str. 67, 10717 Berlin**

Tel.: 030-8731043 | E-Mail: buero(at)hohenzollerngemeinde.de

### **Öffnungszeiten**

Dienstag und Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr

Mittwoch und Freitag 11.00 - 13.00 Uhr

Samstag 11.00 - 15.00 Uhr

Die jährliche Sommerausstellung in der Kirche Am Hohenzollernplatz findet statt in Kooperation mit dem Kunstbeauftragten der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) und der Kommunalen Galerie Berlin.





## Museum Reinickendorf

<https://www.museum-reinickendorf.de/?hmenu=4>

Alt-Hermsdorf 35  
13467 Berlin

Tel.: 030 - 404 40 62 (Vermittlung)

Fax: 030 - 40 00 92 73

e-mail: [info@museum-reinickendorf.de](mailto:info@museum-reinickendorf.de)

Museumsleitung: Dr. Cornelia Gerner

Tel.: 030 - 40 00 92 71

e-mail: [c.gerner@kunstamt-reinickendorf.de](mailto:c.gerner@kunstamt-reinickendorf.de)

Verwaltungsleitung: Jeannette Fischer

Tel.: 030 - 405 013 26

e-mail: [j.fischer@kunstamt-reinickendorf.de](mailto:j.fischer@kunstamt-reinickendorf.de)

Bildung/Vermittlung/Museumspädagogik:

Claudia Wasow-Kania M.A.

Tel.: 030 - 32 50 27 29

e-mail: [c.wasow-kania@kunstamt-reinickendorf.de](mailto:c.wasow-kania@kunstamt-reinickendorf.de)

Öffnungszeiten: Mo-Fr und So 9-17 Uhr

An gesetzlichen Feiertagen und Samstagen ist das Museum geschlossen.

Öffnungszeiten des [Archivs](#) mit Beratungsservice: Do 13-17 Uhr.

Wir bitten um telefonische Anmeldung unter 030 - 40 00 92 70.

**Eintritt:** frei





Haben Sie Interesse, Veranstaltungsinformationen per Email zu erhalten?  
Dann kontaktieren Sie uns gerne unter [info@museum-reinickendorf.de](mailto:info@museum-reinickendorf.de)

## Hauptausstellung im Museum Reinickendorf

### 11) Mitten in Reinickendorf. 100 Jahre (Groß-)Berlin

Montag, 06. Juli 2020 bis Donnerstag, 25. Oktober 2020



### **Mitten in Reinickendorf. 100 Jahre (Groß-)Berlin**

Vor über hundert Jahren erstreckten sich zwischen den Landgemeinden des späteren Bezirks Reinickendorf noch große freie Felder und Waldflächen. Nach der Eingemeindung Berlins wurden sie Teil des Zukunftsraums Berlin, der die Grundlage für bedeutende Sozialreformen bildete und die städtebauliche Entwicklung enorm voranbrachte. Ausgehend von sechs ganz unterschiedlichen Zentren wie der Residenzstraße, Frohnau oder des Märkischen Zentrums, wird in der Ausstellung die Entwicklung Reinickendorfs, von den dörflichen Strukturen zu urbanen Lebensräumen, dargestellt. Zentren werden in diesem



**Seite 197 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 775 vom 20.08.2020**

Kontext als „Mitten“ oder als „Herz“ eines Stadtgebietes verstanden, das die Menschen anzieht, wo sie einkaufen, sich treffen, sich bilden und zerstreuen können. Eine zentrale Mitte hat sich in Reinickendorf nicht entwickelt, der Bezirk ist dezentral gewachsen und spiegelt damit die Situation Berlins.

Anhand von Fotografien, Karten, Gemälden und Interviews mit Bewohnerinnen und Bewohnern der unterschiedlichen Mitten wird in der Ausstellung die unterschiedliche Entwicklung und Vielfalt Reinickendorfs deutlich.

**Im Rahmen der Ausstellung findet ein umfangreiches Parallelprogramm statt. Dieses finden Sie unter [Veranstaltungen](#). Bitte beachten Sie auch die aktuellen Veröffentlichungen des Museums oder ggf. kurzfristige Änderungen.**

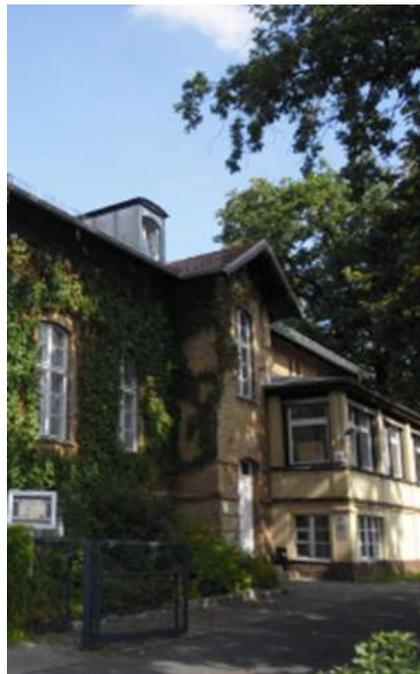
**Wir bitten Besucherinnen und Besucher, im gesamten Museumsbereich und in den Ausstellungen einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen.**

GalerieETAGE  
im Museum Reinickendorf  
Alt-Hermsdorf 35  
13467 Berlin  
[www.museum-reinickendorf.de](http://www.museum-reinickendorf.de)

**13) Gedenkort Eichborndamm 238. Führung mit Claudia Wasow-Kania**

**Freitag, 21. August 2020, 17 - 18.30 Uhr**

Ort: Eichborndamm 238, 13437 Berlin



**Seite 198 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 775 vom 20.08.2020**

Im Juli 1941 wurde die Städtische Nervenklinik für Kinder, kurz "Wiesengrund" genannt, in Wittenau, am Eichborndamm 238/240 eingerichtet. Auf der Station 3 mit dem täuschenden Zusatznamen "Kinderfachabteilung" wurden Kinder eingewiesen, die nach den Richtlinien der nationalsozialistischen "Erb- und Rassenlehre" als "lebensunwert" eingestuft wurden. Viele Kinder starben an den Folgen von medizinischen Versuchen oder riskanten Untersuchungen, aufgrund fehlender ärztlicher Hilfe oder mangelnder Ernährung.

Die Führung am authentischen Ort erläutert die Geschichte der ehemaligen Kinderklinik am Beispiel von Patientenschicksalen. Die ständige Ausstellung im heutigen Geschichtslabor zeigt unter anderem eine Gedenkwand für die getöteten Kinder.

Treffpunkt: Eingang Eichborndamm 238

Der Eintritt ist entgeltfrei.

**Aufgrund der aktuellen Gegebenheiten muss die Teilnehmerzahl auf 8 Personen begrenzt werden. Bitte bringen Sie einen Mund-Nasen-Schutz mit. Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung.**

Kontakt:  
oder 030 - 404 40 62

[info@museum-reinickendorf.de](mailto:info@museum-reinickendorf.de)

**14) Groß-Berlin und die Füllung des Raums.**

Vortrag von Dr. Andreas Ludwig

**Dienstag, 25. August 2020, 18 - 19.30 Uhr**

Ort: Museum Reinickendorf GalerieETAGE, Alt-Hermsdorf 35, 13467 Berlin



In Berlin gibt es keine Banlieues. Warum das so ist? 1920 wurde per Gesetz das heutige Berlin geschaffen, das aus sieben Großstädten, 59 Landgemeinden und 27 Gutsbezirken eine neue Stadt bildete. Wenn wir von Berlin als der "Metropole der Moderne" sprechen, so ist sie vor allem in den ehemaligen Vororten sichtbar, in denen die Hälfte nunmehrigen der



**Seite 199 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 775 vom 20.08.2020**

Berlinerinnen und Berliner lebte. Die Vororte wurden Schauplatz einer übergreifenden Stadtentwicklungspolitik, die eine äußerst heterogene Stadtlandschaft zusammenband. Die "Füllung des Raums" bedeutete eine Politik des Ausgleichs der Lebensverhältnisse durch verbesserte Verkehrsinfrastruktur, massiven Wohnungsbau und eine Modernisierung des Schulwesens. Der Vortrag des Historikers Dr. Andreas Ludwig schildert diese Veränderungen und fragt nach den langfristigen Folgen für ein Berlin jenseits des Zentrums.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

**Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Bitte bringen Sie einen Mund-Nasen-Schutz mit. Wir bitten um Anmeldung.**

Kontakt:  
oder 030 - 404 40 62

info@museum-reinickendorf.de

**15) Breitenbachstraße & Umgebung – Von der Schafsweide zum Industriestandort**

Industriespaziergang mit Björn Berghausen

Unterwegs in Reinickendorf

Mittwoch, den 26. August 2020, 18 - 20 Uhr



Die Eröffnung der Kremmener Eisenbahnlinie 1896 bescherte der Dalldorfer Heide den Aufschwung als Gewerbegebiet mit Industrieansiedlungen. Diese Feldmark war wegen des schlechten Bodens nicht beackert worden. 1880 entstand auf der Heide das erste Gebäude, ein Stall für 500 Schafe der Charlottenburger Fleischerinnung. Diese gab der Innungsstraße auch den Namen. Die Holzhauser Straße gehörte damals zum Weg zwischen Tegel und Dalldorf, die Seidelstraße war Teil der Handelsstraße nach Hamburg. Nachdem 1898 Borsig sein neues Werk in Tegel errichtet hatte, wandelte sich das nahe Umfeld zur Wohnsiedlung Borsigwalde und zum Industriegebiet mit Zulieferindustrie.

Eine Kooperation des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchivs e.V. mit dem Museum Reinickendorf.

Die Teilnahme ist entgeltfrei



**Aufgrund der aktuellen Gegebenheiten muss die Teilnehmerzahl auf 20 Personen begrenzt werden. Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung.**

Kontakt: info@museum-reinickendorf.de  
oder 030 - 404 40 62

**Ort:** Treffpunkt: U-Bahnhof Otisstraße, U-Bahn-Linie U6

## **16) Kiezzgeschichten und Kurzerzählungen**

mit Robin Li und Monika Schoppenhorst

Autorinnenlesung

**Sonntag, 30. August 2020, 15-16 Uhr**



Im Norden von Berlin ist was los. Aber nicht nur dort. Die in Reinickendorf fest verwurzelten Autorinnen Monika Schoppenhorst und Robin Li entführen Sie ins Rabennest, suchen Kuchen und nehmen Sie mit auf mystische Reisen vom Dachboden bis ins ferne Ägypten. Begleitend zur Ausstellung „Mitten in Reinickendorf. 100 Jahre (Groß-)Berlin“ lädt das Museum mit Kiezzgeschichten und Kurzerzählungen zu einer Lesung ein.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

**Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Bitte bringen Sie einen Mund-Nasen-Schutz mit. Wir bitten um Anmeldung.**

Kontakt: info@museum-reinickendorf.de  
oder 030 - 404 40 62

**Ort:** Museum Reinickendorf GalerieETAGE, Alt-Hermsdorf 35, 13467 Berlin

## **17) Märkisches Viertel**

Stadtspaziergang mit Christiane Borgelt

Unterwegs in Reinickendorf

**Sonnabend, 05. September 2020, 14-15.30 Uhr**





Spaziergang durch das Märkische Viertel. Das Märkische Viertel war eine der ersten Großsiedlungen West-Berlins. Es entstand von 1963 bis 1974 auf einem Kleingartengebiet im Norden der Stadt. Anfangs heftig umstritten, hat es sich heute zu einem lebenswerten Stadtteil entwickelt. Bemerkenswert ist die hohe architektonische Qualität des einzelnen Wohnkomplexe, die nach Plänen renommierter Architekten errichtet wurden.

Treffpunkt: Haupteingang Märkisches Zentrum, Wilhelmsruher Damm 128

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

**Aufgrund der aktuellen Gegebenheiten muss die Teilnehmerzahl auf 10 Personen begrenzt werden. Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung.**

Kontakt: [info@museum-reinickendorf.de](mailto:info@museum-reinickendorf.de)  
oder 030 - 404 40 62

**Ort:** Treffpunkt: Haupteingang Märkisches Zentrum, Wilhelmsruher Damm 128

Roedernallee - die Straße der „hidden champions“

### **18) Industriespaziergang mit Björn Berghausen**

Unterwegs in Reinickendorf

Mittwoch, 09. September 2020, 18-20 Uhr



Gegen 1900 siedelten sich entlang der Chaussee Industriebetriebe an, denen es in Berlin zu eng geworden war. Es waren eher mittelständische Unternehmen, eben „hidden champions“, wie man heute in Fachkreisen sagt. Die Tradition wirkt bis in unsere Zeit hinein. So bietet dieser Spaziergang über die südliche Roedernallee ein spannendes Nebeneinander von Historie und Industriekultur der Gegenwart.



Seite 202 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 775 vom 20.08.2020

Eine Kooperation des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv e.V. mit dem Museums Reinickendorf.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

**Aufgrund der aktuellen Gegebenheiten muss die Teilnehmerzahl auf 20 Personen begrenzt werden. Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung.**

Kontakt: info@museum-reinickendorf.de  
oder 030 - 404 40 62

**Ort:** Treffpunkt: S-Bahnhof Alt-Reinickendorf S25, (U8 Paracelsusbad, mit kurzem Fußweg) Die Teilnahme ist frei.

<https://mail.google.com/mail/u/0/#inbox/WhctKJVzVGXIJqvDZSBtjdhgPbqktQDXHLfQGmRGnWrRffTMmGcKfHsgSrNLTvntMbWDpZb>

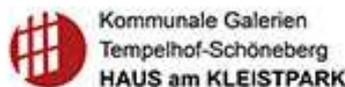
 [Impressum](#) [Datenschutzerklärung](#) [Kontaktformular](#) [Newsletter abbestellen.](#)

[Bezirksamt  
Tempelhof-Schöneberg](#)



**Juli und August 2020 - Kulturnews aus dem**

**Amt für Weiterbildung und Kultur**



**Liebe Leser\_innen, Lockerung oder Lockdown** – das ist hier die Frage. Zum Glück normalisiert sich das Leben wieder – aber ob wir auch vorsichtig genug sind? Ob die Urlaubszeit nicht nur ein Stimmungshoch, sondern auch eine zweite Welle bringt? In den Fußballstadien darf es noch keine Laola-Wellen geben. Aber Museen, Galerien, Bibliotheken und VHS-Kurse können Sie – so ein Glück! – wieder besuchen. Alle unsere Einrichtungen haben Hygieneschutz-Maßnahmen getroffen, so dass Sie beruhigt zu uns kommen und sich anregen (aber nicht anstecken) lassen können. **Wir laden Sie herzlich ein!**

Alles finden Sie aktuell auf unseren Websites, siehe unten. Vieles haben wir wegen Corona ganz neu konzipiert und für Sie eingerichtet.

Die VHS hat ihr Sommerprogramm auf Juli/August konzentriert, **ganz viel findet im Freien statt**. Erstmals wird die VHS kein Jahresprogramm drucken, sondern nur online veröffentlichen! Hand aufs Herz: Sind Sie nicht auch, digitally spoken, durch Corona einen Schritt weiter?

Ganz analog, in einer tollen Mischung von **Alt und Neu**, wird schrittweise die **Alte Mälzerei Lichtenrade** fertiggestellt und in diesem Herbst stückweise in Betrieb genommen. Nach und nach werden von den Planern und Bauleuten alle Probleme abgeräumt, die so ein Altbau macht, wenn aus einem **Industriedenkmal ein multifunktionales, barrierefreies, denkmalgeschütztes Stadtteilzentrum** entstehen soll. Allen Respekt vor denen, die das leisten. Wir freuen uns, es Ihnen bald vorführen zu können: ein großes **Fest** wird Corona zwar erst 2021 ermöglichen, aber erste Angebote in den alt-neuen Räumen werden wir Ihnen voraussichtlich **Ende Oktober** unterbreiten!

Neugierig macht uns ab August schon das „**Kindermuseum mobil**“: mit einer Kennenlern- und Mitmachtour per Fahrrad. Hier gibt's einen Vorgeschmack auf die **Ausstellung zu Ernährung und Nachhaltigkeit**, die bald unterm Dach der Mälzerei gestaltet wird.

Auch die **Musikschule** gibt hier in diesem Newsletter schon mal einen Überblick darüber, was sie in der Alten Mälzerei vorhat für Sie.

Derweil wird das große Stahlmöbel geschweißt, auf dem Sie künftig in der Bibliothek selber lesen oder „lesen lassen“ können, und in der VHS-Etage werden die Industrieglas-Wände aufgestellt. **Es ist mächtig was los!**

Und auch die Überlegungen zur **Neuen Mitte Tempelhof** stehen nicht still: der Kultur- und Bildungsbaustein am Tempelhofer Damm wird das Eingangstor zum bestehenden und **neugestalteten Stadtviertel**. Die Mitarbeitenden des Amtes für Weiterbildung und Kultur und die Stadtentwickler zerbrechen sich die Köpfe über diversen Konzepten. Seien Sie deshalb nicht überrascht, wenn Sie auf der Straße oder in einer Bibliothek eine Frage dazu gestellt bekommen. Denn wir wollen wissen, was Sie sich für den **Neubau wünschen**.

**Jetzt blättern** Sie sich durch diesen Newsletter. Viel Spaß dabei, und besuchen Sie die Bildungs- und Kulturhäuser. Mit Abstand, in kleinen Gruppen oder online kommen Sie all den interessanten Sachen wieder näher. **Bleiben Sie gesund – und interessiert! hr**

**Stefan Bruns** Volkshochschuldirektor und  
Leiter des Kulturamts Tempelhof-Schöneberg





## Kunst, Kultur, Museen

Druckfrisch ab Juli erhältlich!

### Sonderausgabe „Kunst-Kultur-Geschichte“

**Wir freuen uns sehr**, Sie nach vielen Wochen zuhause wieder in unseren Kultureinrichtungen begrüßen zu können. Mit einer Sonderausgabe unseres Fachbereichs-Booklets möchten wir Ihnen Lust machen auf unser sommerliches Kunst- und Kulturprogramm – von Juli bis Oktober. Das handliche Booklet ist in unseren bezirklichen Einrichtungen erhältlich oder als PDF zum Download [hier](#).

<https://www.museen-tempelhof-schoeneberg.de/medien-materialien.html>

### 19) Belastete Orte – Nationalsozialistische Bauten in Tempelhof-Schöneberg

Sonderausstellung I noch bis zum 31. Oktober

Informationsort Schwerbelastungskörper: General-Pape-Straße /Loewenhardtdamm

Wie prägt der Nationalsozialismus das heutige Stadtbild Berlins? Die Sonderausstellung Belastete Orte zeigt die Vergangenheit und Gegenwart von NS-Bauten in Tempelhof-Schöneberg. Präsentiert wird die Geschichte von fünf Gebäuden, die heute z.B. als Mietshaus, Kirche oder Rathaus genutzt werden. Sie alle tragen Spuren und Symbole des Nationalsozialismus in sich, die nach 1945 nur oberflächlich oder gar nicht entfernt wurden. Ihre Geschichten bieten einen interessanten Einblick in den Umgang mit »belasteter« Architektur.

Ein Kooperationsprojekt mit dem Public History Master der Freien Universität Berlin.



**20) Wege aus der Wohnungsnot: Bauen für Groß-Berlin in Tempelhof  
Sonderausstellung**

**26. Juni bis 13. September 2020**

Tempelhof Museum, Alt-Mariendorf 43, 12107 Berlin

Im neu geformten Berliner Bezirk Tempelhof setzte nach 1920 eine hohe Bauaktivität ein. Als Reaktion auf Wohnungsnot und Wirtschaftskrise in der Weimarer Republik entstanden vielfältige Siedlungsprojekte. Sie reichten im Norden von der Gartenstadt Neu-Tempelhof bis zu einer Stadtrandsiedlung im südlichsten Teil Marienfeldes. Die bis dahin industriell geprägte Gegend wurde zum beliebten Wohnort.

Der erste Teil unserer Ausstellungsreihe Wege aus der Wohnungsnot beleuchtet im Tempelhof Museum die Geschichten dieser Neusiedlungen.

**21) Wege aus der Wohnungsnot: Bauen für Groß-Berlin in Schöneberg**

**01. August 2020 bis 14. März 2021**

Schöneberg Museum, Hauptstraße 40/42, 10827 Berlin

**Wohnungsnot und Wohnungselend** waren zentrale Herausforderungen der neuen Stadtgemeinde Groß-Berlin in der Weimarer Republik. Akteur\_innen aus Politik und Gesellschaft suchten nach Lösungen. Rund um die Fragen nach **idealem Bauen und lebenswertem Wohnen** entstanden zahlreiche Siedlungsprojekte wie der **Lindenhof** oder die **Ceciliengärten**.

Die **Sonderausstellung** im Schöneberg Museum beleuchtet diese regionalen Ansätze im Bezirk Schöneberg aus der Perspektive ihrer Planer\_innen und Bewohner\_innen.





## **Brandenburg-Preußen Museum**

Wustrau

### **Öffnungszeiten**

#### **April-Oktober**

Di-So 10.00-18.00 Uhr

#### **November-März**

Di-So 10.00-16.00 Uhr

#### **Winterschließzeit**

vom 9. Dezember 2019

bis 17. Februar 2020

Gesonderte Öffnungszeiten für Schulklassen möglich!

### **Sonderöffnungszeiten**

#### **Brandenburg-Preußen Museum**

Eichenallee 7a

16818 Wustrau

Telefon 03 39 25 - 7 07 98

Telefax 03 39 25 - 7 07 99

[wustrau @ bpm-wustrau.de](mailto:wustrau@bpm-wustrau.de)

#### **Spendenkonto für die Museumsarbeit mit Kindern**

Ehrhardt-Bödecker-Stiftung

DE12 1605 0202 1001 0220 99

WELADED1OPR

#### **Seit Mittwoch, 22. April, dürfen Museen in Brandenburg wieder öffnen.**

Wir können daher bis zu 20 BesucherInnen gleichzeitig ins Museum lassen, das sollte selbst an Wochenenden nicht zu längeren Wartezeiten führen.

Bitte halten Sie die Abstandsregel von 1,5 Metern weiterhin unbedingt ein und machen Sie von den Möglichkeiten einer gründlichen Händereinigung Gebrauch. Einige Wustrauer Gaststätten, das „Theodors“ und der „Alte Zieten“ bieten Kuchen, Kaffee und andere Getränke im Außer-Haus-Verkauf an.

Bei herrlichem Frühlingwetter lockt ein Spaziergang am See entlang oder durch das Rhinluch. Und auch der Tierpark in Kunsterspring wird am Wochenende wieder geöffnet sein.



Besuche von Gruppen und öffentliche Führungen sind leider weiterhin nicht möglich. Ein kleiner Trost: Der reich bebilderte Katalog zur Ausstellung (116 Seiten) ist jetzt erhältlich. Er kann bei uns für 20 EUR zuzüglich 3,00 EUR für den Versand nach Hause bestellt werden. Schauen Sie doch mal in unseren Online-Shop. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

### Hinweis zur Corona-Zeit:

wustrau@brandenburg-preussen-museum.de

### Ein kleiner Trost:

Am Sonnabend, dem 21. März 2020, wird der **reich bebilderte Katalog** zu unserer neuen Ausstellung erscheinen (116 Seiten). Er kann bei uns für 20 EUR zuzüglich 3,00 EUR für den Versand nach Hause bestellt werden: museum@bpm-wustrau.de.

Herzliche Grüße

Ihr Andreas Bödecker und das Team des Brandenburg-Preußen Museums

\*



Zwei Blätter aus dem 1833-1881 gesammelten Schrader-Herbarium im Museum für Naturkunde Berlin

Das Rhinluch ist das zweitälteste Naturschutzgebiet Deutschlands. Die rund 23.000 Hektar Niedermoorlandschaft zwischen Wustrau, Fehrbellin und Kremmen bergen eine einmalige Artenvielfalt; allein 170 Vogelarten, darunter 30, die auf der Roten Liste der bedrohten Arten stehen. Im Herbst ist das Rhinluch einer der bedeutendsten Rastplätze Europas für bis zu 70.000 durchziehende Kraniche. Fast genauso viele Graugänse machen hier ebenfalls vor dem großen Flug nach Süden Station.

2013 begann die Neuruppiner Steinmetzmeisterin und Steinbildhauerin Anke Kneifel hier, die brandenburgische Natur zu fotografieren. In der Sonderausstellung „Wilde Heimat Brandenburg“ zeigt das Brandenburg-Preußen Museum atemberaubend schöne Fotos von Anke Kneifel: Säugeiere, Vögel und Insekten aus Wiese, Wald und Wasser im Ruppiner Land. Selbst den Wolf, erst seit wenigen Jahren zurück in Brandenburg, hat Anke Kneifel porträtiert.

Leihgaben aus dem Museum für Naturkunde Berlin illustrieren, wie stark schon im 18. und 19. Jahrhundert Laienforscher zur Erschließung des Wissens über die brandenburgische Natur beigetragen haben und heute noch beitragen.

edition-bodoni.de € 20,00

ISSN 978-3-947933-11-6



9 783947 913114

edition bodoni



## 22) "Wilde Heimat Brandenburg"

- eine fotohistorische Ausstellung  
mit Bildern der Steinmetzmeisterin  
Anke Kneifel

In der Sonderausstellung "Wilde Heimat Brandenburg" werden wir vom 22. März bis 6. Dezember 2020 atemberaubend schöne Naturfotografien der Neuruppiner Steinmetzmeisterin und Hobbyfotografin Anke Kneifel zeigen: Säugetiere, Vögel und Insekten aus Wiese und Wasser im Ruppiner Land.



Die Sonderausstellung 2020 werden wir statt einem Thema aus der preussischen Geschichte der einmaligen Naturlandschaft widmen, in der unser Museum beheimatet ist.

In der Sonderausstellung „Wilde Heimat Brandenburg“ zeigen wir vom 22. März bis 6. Dezember atemberaubend schöne Naturfotos der Neuruppiner Steinmetzmeisterin und Naturfotografin Anke Kneifel. Säugetiere, Vögel und Insekten aus Wiese, Wald und Wasser im Ruppiner Land.

Diese werden wir mit der Geschichte der naturkundlichen Erforschung Brandenburgs in Zusammenhang bringen und mit Leihgaben aus dem Museum für Naturkunde Berlin illustrieren.

Im Vortragsprogramm finden Sie Naturforschung ebenso wie klassische Preußenthemen.



Libelle im Köpfbau 1788

Unsere Vorträge und Veranstaltungen lassen wir in gemütlicher Gesprächsrunde bei Kaffee und Kuchen ausklingen.

Informationen zu unseren Führungen und zur Museumspädagogik finden Sie unter:

www.bpm-wustrow.de  
facebook.com/BrandenburgPreussenMuseum

**1. Halbjahr 2020 im Überblick**

Sa. 1.3.2020, 11.00 und 15.00 Uhr, Kuratorenführungen  
Zur Fertigstellung der neuen Hauptausstellung:  
**Brandenburgisch-preussische Geschichte von den Anfängen bis 1918**

Sa. 22.3.2020, 11.00 und 15.00 Uhr, Kuratorenführungen  
Eröffnung der neuen Sonderausstellung:  
**Wilde Heimat Brandenburg**

Sa. 26.4.2020, 15.00 Uhr, Vortrag  
**Der Fluchtversuch von Kronprinz Friedrich und Leutnant v. Katte im August 1730 - Die Ereignisse auf der Festung Wesel nach einem neu entdeckten Augenzeugenbericht**

Do. 7.5. und Fr. 8.5.2020, Wissenschaftliches Symposium,  
Anmeldung erforderlich  
**Infrastruktur-Großprojekte in Preußen im 18. und 19. Jahrhundert**

Sa. 17.5.2020, Internationaler Museumstag,  
15.00 Uhr, Vortrag, Anmeldung erforderlich  
**Georg Forster: Naturforscher, Humanist und Revolutionär**

Sa. 7.6.2020, 15.00 Uhr, Vortrag  
**Die Geschichte der Nutztierhaltung von der Neolithischen Revolution bis heute**

Sa. 21.6.2020, 15.00 Uhr, Buchvorstellung und Vortrag  
**Zum 400. Geburtstag: Der Große Kurfürst**

Wenn nichts anderes vermerkt ist, gilt für die Vortragsveranstaltungen 5,00 € Eintritt. Die Karten gelten natürlich auch für die Anstellungen. Wir bitten herzlich um **Anmeldung** unter [museum@bpm-wustrow.de](mailto:museum@bpm-wustrow.de) oder telefonisch 033925/70798.

Öffnungszeiten:  
Bis 31. März Di - So 10.00 - 16.00 Uhr  
1. April bis 31. Oktober Di - So 10.00 - 18.00 Uhr



**Brandenburg-Preußen Museum**  
Eichenallee 7a, 16018 Wustrow



**Vorträge und Veranstaltungen im 1. Halbjahr 2020**



**Brandenburg-Preußen Museum**  
Wustrow

**März**

**Brandenburgisch-preussische Geschichte von den Anfängen bis 1918**

Sa. 1.3.2020, 11.00 und 15.00 Uhr  
/ Führungen, Dr. Andreas Biedelker

In den letzten 5 Jahren wurde die Hauptausstellung gründlich überarbeitet und ergänzt. Zahlreiche Ausstellungstafeln kamen hinzu, Stiftungsvorstand Dr. Andreas Biedelker präsentiert erstmals das Gesamtgerüst.

**Wilde Heimat Brandenburg**

Eröffnung der neuen Sonderausstellung  
Sa. 22.3.2020, 11.00 und 15.00 Uhr  
Führungen, Christina Bach / Dr. Andreas Biedelker

Spezialkarte: Fotos der Brandenburgischen Tierwelt von Anke Kneifel, Neuruppin, und Einblicke in die historische Naturforschung im 18. und 19. Jahrhundert mit Leihgaben aus dem Museum für Naturkunde, Berlin.

**April**

**Der Fluchtversuch von Kronprinz Friedrich und Leutnant v. Katte im August 1730 - Die Ereignisse auf der Festung Wesel nach einem neu entdeckten Augenzeugenbericht**

Sa. 26.4.2020, 15.00 Uhr  
Vortrag, Dr. Kai Wölke

Dr. Veit Wölke ist seit vielen Jahren Leiter des LVR-Niederrhein-Museums Wesel (Juli 2018: Preußen-Museum Wesel). Der erfahrene Preußen-Experte gewinnt einem anscheinend ausgedienten Thema neue Spannung ab.



**Mai**

**Infrastruktur-Großprojekte in Preußen im 18. und 19. Jahrhundert**

Do. 7.5. und Fr. 8.5.2020  
Wissenschaftliches Symposium zusammen mit dem LWL-Netzwerk Preußen in Münster

Anmeldung erforderlich, Dokumentbeitrag pro Tag 12 EUR

Von der Trockenlegung des Oder- und Netzebruchs über die Köln-Mindener Eisenbahn bis zur Berliner Stadteingrenzung präsentieren und diskutieren 12 Historiker(innen) aus Deutschland und Polen historische Großbauprojekte. Das Programm wird im März veröffentlicht werden.

**Internationaler Museumstag**

**Georg Forster: Naturforscher, Humanist und Revolutionär**  
Sa. 17.5.2020, 15.00 Uhr  
Vortrag mit Bildern, Dr. Kathrin Schwemmel

Am Internationalen Museumstag ist der Eintritt frei. Für den Vortrag bitten wir umabfragt um Ihre Anmeldung.

Johann Georg Adam Forster (\* 1754 in Nassembuben, Preußen; † 1794 in Paris) nahm als 18-Jähriger an der zweiten Weltumsegelung James Cooks teil und gilt als Pionier der wissenschaftlichen Reiseliteratur. Als Mitglied des revolutionären Mainzer Jakobinerklubs gehörte er 1793 zu den Protagonisten der kurzlebigen Mainzer Republik. Dr. Kathrin Schwemmel lehrt Geschichte an der Hamburger Universität und hielt 2019 im Museum über die HAPAG einen Vortrag.



**Juni**

**Die Geschichte der Nutztierhaltung von der Neolithischen Revolution bis heute**

Sa. 7.6.2020, 15.00 Uhr  
Vortrag mit Bildern, Prof. Dr. med. vet. Holger Martens

Vor 10-12.000 Jahren begannen die Jäger und Sammler der Steinzeit, schrittweise zu Ackerbau und Viehzucht überzugehen. Einlager Wegbis zur heutigen industriellen Tierhaltung. Prof. Martens ist Veterinärmediziner und Experte für Nutztierhaltung an der Freien Universität Berlin.

**Zum 400. Geburtstag: Der Große Kurfürst**

Sa. 21.6.2020, 15.00 Uhr  
Buchvorstellung und Vortrag, Dr. Jürgen Loh

Zu dessen 400. Geburtstag hat Dr. Jürgen Loh eine neue Biographie des Großen Kurfürsten (1620-1688) veröffentlicht, die er in seinem Vortrag vorstellen wird. Dr. Jürgen Loh leitet seit 2006 das Ressort Wissenschaft und Forschung in der Stiftung Preussische Schlösser und Gärten. Er ist außerdem einer von zwei Direktoren des international arbeitenden Research Center Sanssouci für Wissen und Gesellschaft. Der Allgemeinheit wurde er durch seine eigenwillige Biographie *Der Große, Friedrich II. von Preußen und seine vielfachste Ausstellung „Fredericko“* (2012) in Potsdam bekannt.

**Ausblick auf das 2. Halbjahr:**

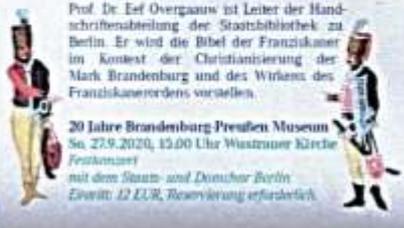
**Fränklichkeit auf Pergament - Eine vierbändige Bibelhandschrift des 14. Jahrhunderts aus dem Franziskanerkloster in Brandenburg, welche im Museum präsentiert wird.**

Sa. 23.8.2020, 13.00 Uhr  
Vortrag, Prof. Dr. Eef Overgaauw

Prof. Dr. Eef Overgaauw ist Leiter der Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin. Er wird die Bibel der Franziskaner im Kontext der Christianisierung der Mark Brandenburg und des Wirkens des Franziskanerordens vorstellen.

**20 Jahre Brandenburg-Preußen Museum**

Sa. 27.9.2020, 13.00 Uhr Wustrower Kirche  
**Festkonzert mit dem Staats- und Deutschen Berlin**  
Eintritt: 12 EUR, Reservierung erforderlich



## **Topographie des Terrors**

Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin-Kreuzberg,

[info@topographie.de](mailto:info@topographie.de)

[www.topographie.de](http://www.topographie.de)

Ruf: 030-254 509-0

Fax: 030-254 09-99

### **23) Ausstellungen, Bibliothek und Archive**

#### **Dauerausstellungen**

Gebäude **ab 19. Mai geöffnet,**

Mittwoch, 20. Mai 2020

DOKUMENTATIONSZENTRUM WIEDER GEÖFFNET

Das Dokumentationszentrum ist mit allen Ausstellungsbereichen – sowohl im Gebäude als auch in den Außenbereichen – für die Besucherinnen und Besucher wieder geöffnet. Die Öffnungszeiten sind täglich 10 bis 18 Uhr.

Der **Zugang ist über den Eingang Niederkirchnerstraße möglich.** Der Eingang an der Wilhelmstraße bleibt vorerst geschlossen.

Bitte halten Sie sich an die Abstandsregeln und die Hustenetikette; das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung ist auf dem Gelände empfohlen, im Gebäude verpflichtend. Bei akuten Atemwegserkrankungen bitten wir Sie, auf einen Besuch zu verzichten.

Die **Bibliothek** bleibt bis auf Weiteres geschlossen. Führungen und Seminare können vorerst noch nicht stattfinden.

Veranstaltungen werden als Livestream angeboten

[Topographie des Terrors. Gestapo, SS und Reichssicherheitshauptamt in der Wilhelm- und Prinz-Albrecht-Straße](#)

Ausstellungsgraben **ab 11. Mai geöffnet**

[Berlin 1933—1945. Zwischen Propaganda und Terror](#)

Geländerundgang **ab 11. Mai geöffnet**

[Der historische Ort „Topographie des Terrors“. Ein Geländerundgang in 15 Stationen](#)

#### **Sonderausstellungen**

Sonderausstellungsraum **ab 19. Mai geöffnet,**

[Deutschland 1945 – Die letzten Kriegsmonate](#)





<https://www.thf-berlin.de/service/besucherzentrum-check-in/>

## **24) Ein weites Feld. Der Flughafen Tempelhof und seine Geschichte**

### **CHECK-IN: das neue Besucherzentrum am Flughafen Tempelhof. Ehemaliger Flughafen Tempelhof ab 30. Mai geöffnet**

Ab Pfingstsamstag, den 30. Mai 2020, öffnen wir das Besucherzentrum CHECK-IN wieder für den Publikumsverkehr. Mit Öffnung des Besucherzentrums starten auch die [Führungen durch das Flughafengebäude](#).

Wir bitten um Verständnis, dass der Zugang zum Besucherzentrum und die Teilnahme an den Führungen nur mit Anerkennung und Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln möglich sind. Bitte beachten Sie unsere [Besuchs- und Hygienehinweise](#) während der Führungen und im Besucherzentrum. Bis auf Weiteres sind die Öffnungszeiten des Besucherzentrums verkürzt:

### **Öffnungszeiten des Besucherzentrums ab 30. Mai 2020:**

**Montag bis Freitag: 13 bis 17 Uhr**

**Sonnabend und Sonntag: 10 bis 16 Uhr**

Sie wollen eine **Führung** durch das Flughafengebäude besuchen? Sie interessieren sich für die Geschichte und Zukunft des Flughafens Tempelhof? Sie möchten erfahren, was aktuell hier am Standort geschieht? Dann laden wir Sie herzlich ein ins Besucherzentrum CHECK-IN, das neue Informationszentrum und Herzstück des Flughafens.

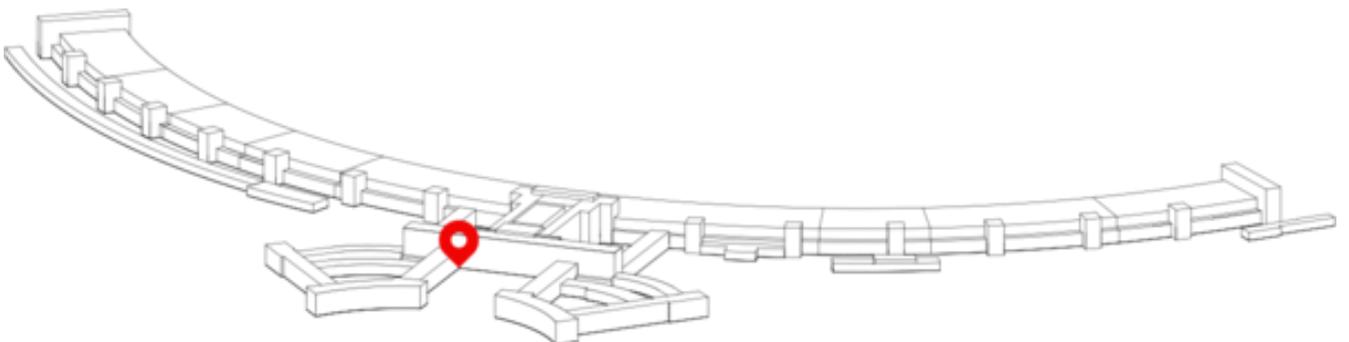
Direkt links vom Haupteingang des Zentralflughafens befindet sich das CHECK-IN. Hier erhalten Sie Informationen zur Historie des Baudenkmals, zu Projekten und Zukunftsplänen sowie zu aktuellen Angeboten. Das Besucherzentrum wird Ausgangspunkt für Gebäudeführungen und auch Verweilort sein – sei es, um einen Kaffee zu trinken, eine Ausstellung zu besuchen oder an einer Veranstaltung teilzunehmen.





## Führungen durch das Flughafengebäude

Im Flughafen Tempelhof gibt es viel zu entdecken: Unsere knapp zweistündigen Rundgänge führen durch beeindruckende Räumlichkeiten wie die imposanten Hangars, aber auch durch zahlreiche Nebengebäude und an verborgene Orte wie Bunker, Kellergewölbe oder die Basketballhalle. Erleben Sie den [Mythos Tempelhof](#) und [Verborgene Orte](#) am Flughafen Tempelhof, [Fototouren](#) oder eine individuelle [Gruppentour](#) außerhalb der regulären Führungszeiten. Die Führungen durch das Flughafengebäude starten ab 1. März 2020 im neuen Besucherzentrum **CHECK-IN!** Um Freunden oder Familie, Verwandten und Bekannten eine Freude zu bereiten, können Sie dieses Erlebnis auch verschenken - als [Geschenk-Gutschein](#).



**Seite 213 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 775 vom 20.08.2020 Erste Ausstellung:**

Mit Eröffnung des neuen Besucherzentrums ist im CHECK-IN die Ausstellung „**EIN WEITES FELD. Der Flughafen Tempelhof und seine Geschichte**“ zu sehen. Die Schau beleuchtet bis Ende 2020 die Bedeutung des Tempelhofer Feldes und des Flughafens während der NS-Zeit, im Rahmen der „Luftbrücke“ während des Kalten Krieges und als Verbindung europäischer Metropolen seit den 1920er Jahren. Die Ausstellung wurde von der [Stiftung Topographie des Terrors](#) erarbeitet. Diese bietet ab 16. Februar 2020 immer sonntags Führungen durch die Ausstellung im CHECK-IN an: Um 14 Uhr startet eine Führung in englischer Sprache, um 15:30 Uhr eine Führung auf Deutsch. [Ausführlichere Informationen finden Sie im Flyer zur Ausstellung](#)

**Veranstaltungen:**

Zukünftig werden im neuen Besucherzentrum regelmäßig Veranstaltungen stattfinden. Über die Events informieren wir an dieser Stelle, auf unserer [Veranstaltungsseite](#) und natürlich im monatlichen [Newsletter](#).



**URANIA Berlin e. V., An der Urania 17, 10787 Berlin**

[kontakt@urania-berlin.de](mailto:kontakt@urania-berlin.de)

<http://www.urania.de/programm/>

[www.urania.de](http://www.urania.de)

Ruf: 030-218 90 91

Fax: 030-211 03 98

Liebe Freundinnen und Freunde der Urania,

**am 1. Juli öffnen wir die Türen der Urania wieder für Sie** und zeigen die Ausstellung „natürlich Berlin!“ vom 1. Juli - 29. August, Dienstag bis Samstag von 12:00 bis 20:00 Uhr. Der Eintritt ist frei.

**Vorverkauf für die Saison 2020/2021:** Unsere Kasse ist geöffnet von Montag, 24. bis Donnerstag, 27. August, täglich 12:00 – 16:00 Uhr und ab Dienstag, 1. September, jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn.

Über die weitere Entwicklung informieren wir Sie über unsere Social-Media-Kanäle und unsere Internetseite, über unsere Rundschreiben und unseren digitalen Newsletter.

Sie erreichen uns aufgrund der Schließung per [E-Mail](#). Wir bitten um Verständnis, wenn wir aufgrund der vielen Anfragen nicht gleich antworten. Wir bemühen uns, alle Anliegen so schnell wie möglich zu bearbeiten.

Wir freuen uns, Sie bald wieder persönlich in der Urania Berlin zu begrüßen.

Geschäftsstelle

Ab 15. Juli ist die Geschäftsstelle geöffnet Mo-Fr 10.00-14.00 Uhr.

Tel.: +49 30 218 90 91, Mo-Fr 10.00-14.00 Uhr

Fax: +49 30 211 03 98

Adresse

Urania Berlin e. V.

An der Urania 17

10787 Berlin

**25) Ausstellung „natürlich Berlin!“**

Noch bis Sonnabend, 29. August 2020,  
jeweils Dienstag bis Sonnabend, von 12:00 bis 20:00 Uhr. Der Eintritt ist frei.



**C. c) Ausstellungen, Seminare, Treffen usw. außerhalb des Raumes von Berlin**



Bund der Vertriebenen  
Vereinigte Landsmannschaften  
und Landesverbände e.V.  
Godesberger Allee 72-74  
53175 Bonn  
Tel.: 0228 / 8 10 07-30  
Fax: 0228 / 8 10 07-52  
E-Mail: [info@Bund-der-Vertriebenen.de](mailto:info@Bund-der-Vertriebenen.de)  
Internet : [www.Bund-der-Vertriebenen.de](http://www.Bund-der-Vertriebenen.de)

**01) Coronabedingt sind alle Termine abgesagt. Bitte nachfragen!**





Organisationsbüro:  
Godesberger Allee 72-74, 53175 Bonn  
Ruf: 0228-81007-0, E-Mail: <info@z-g-v.de>  
www.z-g-v.de

## 02) Coronabedingt: Ausstellungstermine erfragen

**ZENTRUM  
GEGEN  
VERTREIBUNGEN**

**AUSSTELLUNG: „DIE GERUFENEN“**  
Deutsches Leben in Mittel- und Osteuropa

---

**AUSSTELLUNG: „ERZWUNGENE WEGE“**  
Flucht und Vertreibung im Europa des 20. Jahrhunderts

---

**AUSSTELLUNG: „ANGEKOMMEN“**  
Die Integration der Vertriebenen in Deutschland

---

**AUSSTELLUNG: „VERSCHWUNDEN“**  
Orte, die es nicht mehr gibt

---

**AUSSTELLUNG: „IN LAGERN“**  
Schicksale deutscher Zivilisten im östlichen Europa 1941-1955

**ZgV - Zentrum gegen Vertreibungen**  
Organisationsbüro:  
Godesberger Allee 72-74 | 53175 Bonn | Telefon: 0228 - 81007-0 | E-Mail: info@z-g-v.de

Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage: [www.z-g-v.de](http://www.z-g-v.de)





**WESTPREUSSEN-ONLINE**

Landsmannschaft Westpreußen e.V.



**Landsmannschaft Westpreußen e.V.**

**Bundesgeschäftsstelle**

E-Mail: [Landsmannschaft-Westpreussen@t-online.de](mailto:Landsmannschaft-Westpreussen@t-online.de)

**Mühlendamm 1**

**48167 Münster-Wolbeck**

**Tel.: 0 25 06 / 30 57 50**

**Fax: 0 25 06 / 30 57 61**

**03) 100 Jahre „Westpreußen“. Nach dem definitiven Untergang der preußischen Provinz im Jahre 1920**

**Westpreußen-Kongress 2020**

**Freitag, 25. bis zum Sonntag, 27. September 2020, in Warendorf**

Aus dem Bundesorgan „Der Westpreußen / Unser Danzig“, Ausgabe Juni 2020, S. 4, erfuhren wir von der **Absage des Kongresses**, siehe Seiten-Ausschnitt:

**WICHTIGE TERMIN-MITTEILUNG**

Für Ende September hatte die Westpreussische Gesellschaft ihren nächsten Kongress angekündigt, der dem folgenden Thema gewidmet ist:

**100 Jahre „Westpreußen“  
nach dem definitiven Untergang  
der preußischen Provinz im Jahre 1920**

In Bezug auf die Entwicklung der Corona-Pandemie und die davon jeweils abhängigen Einschränkungen des öffentlichen Lebens bestehen auch längerfristig noch erhebliche Unsicherheiten. Vor diesem Hintergrund erscheint dem Vorstand das nicht zuletzt finanzielle Risiko, dass diese relativ große und zudem international besetzte Veranstaltung abgesagt werden müsste, als sehr hoch, und er hat sich deshalb schweren Herzens

dazu durchgerungen, diesen Kongress erst im Jahre 2021 stattfinden zu lassen.

Die Vorbereitung der für Mitte November angekündigten Arbeitstagung zu „**Johann Amos Comenius an der unteren Weichsel**“ wird demgegenüber fortgesetzt. Parallel dazu werden Möglichkeiten geprüft, diese Veranstaltung nötigenfalls als virtuelle Konferenz durchzuführen.



## 04) XLI. Forum Gedanum

Freitag, 09. bis Sonntag, 11. Oktober 2020

In Lübeck, Hotel Zum Ratsherrn, Restaurant Steakhaus, Herrendamm 2-4

Programm:

<p>KULTURWERK DANZIG e.V. und DANZIGER NATURFORSCHENDE GESELLSCHAFT e.V.</p> <p><b>XLI. FORUM GEDANUM</b></p> <p>vom 9. bis 11. Oktober 2020 in Lübeck im Hotel <i>Zum Ratsherrn</i>, Restaurant <i>Steakhaus</i>, Herrendamm 2-4</p> <p><b>PROGRAMM</b></p> <p>Prof. Dr. Bernhart Jähmig, Berlin <b>Danzigs Weg zur Metropole der frühen Neuzeit</b></p> <p>Magdalena Oxfort, M. A., Warendorf <b>Danziger Künstler der Zwischenkriegszeit</b></p>	<p>Edith Jurkiewicz-Pilska, Frauenburg (Polen) <b>Die Astronomie in der wissenschaftlichen Tätigkeit der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig</b></p> <p>Hans-Jürgen Kämpfert, OstD a. D., Stockelsdorf <b>Danzig 1920 und der Vertrag von Versailles</b></p> <p>Iwona Kramer-Galinska, Hamburg <b>Willi Drost – der letzte deutsche Direktor des Stadtmuseums Danzig</b></p> <p>Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Gilbert H. Gornig, Marburg <b>Kunstraub und Raubkunst</b></p>	<p><b>SAMSTAG, 10. OKTOBER, 20:00 UHR</b></p> <p><b>Festliche Musikalische Abendgesellschaft – Barock-Konzert in der Kirche in Stockelsdorf, Rocaille-Ensemble, Lübeck, Organisation Hartmut Schütt</b></p> <p>Gäste sind, auch zu einzelnen Vorträgen, nach Anmeldung herzlich willkommen.</p> <p><b>Das Kulturreferat für Westpreußen, Posener Land und Mittelpolen fördert die Veranstaltung.</b></p> <p><b>Anmeldungen bei Herrn Armin Fenske, Achter'd Diek 3, 26844 Ditzum, Tel. 04902 / 557</b></p> <p><small>Stand: 1. April 2020, Änderungen vorbehalten</small></p>
---	--	---





Westpreußisches Landesmuseum  
Klosterstraße 21  
48231 Warendorf

Telefon: 02581 92 777-0  
Fax: 02581 92 777-14

Anmerkung der Redaktion von AWR: Bei einer Recherche über das Ostpreußische Landesmuseum in Lüneburg konnten wir die WIKIPEDIA-Beiträge zum Ostpreußische Landesmuseum und zum Westpreußischen Landesmuseum vergleichen. Der Eindruck ist vernichtend für letzteres: wenig informativ, z.T. fehlerhaft, der verantwortliche Direktor wird nicht einmal genannt (im Gegensatz zum dem des OL in Lüneburg) und daher auch nicht vorgestellt. Fazit: das OL Lüneburg hat auf jeden Fall die besseren Kontakte zu WIKIPEDIA, also bitte nachbessern!



1. Online-Ausstellung des  
Westpreußischen Landesmuseums  
„Im Bernstein verewigt“ 



**05) 1. Online-Ausstellung des Westpreußischen Landesmuseums**

Liebe Freundinnen und Freunde des Westpreußischen Landesmuseums,  
da wegen des Corona-Virus das Westpreußische Landesmuseum mindestens noch  
bis zum 20. April 2020 geschlossen sein wird möchten wir Sie mit dieser kleinen  
Online-Ausstellung unser Museum ein wenig näherbringen.

Diese Sonderausstellung "Im Bernstein verewigt" wurde schon einmal als  
Kabinett-Ausstellung sehr erfolgreich im Westpreußischen Landesmuseum  
präsentiert.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit dieser kleinen Ausstellung!

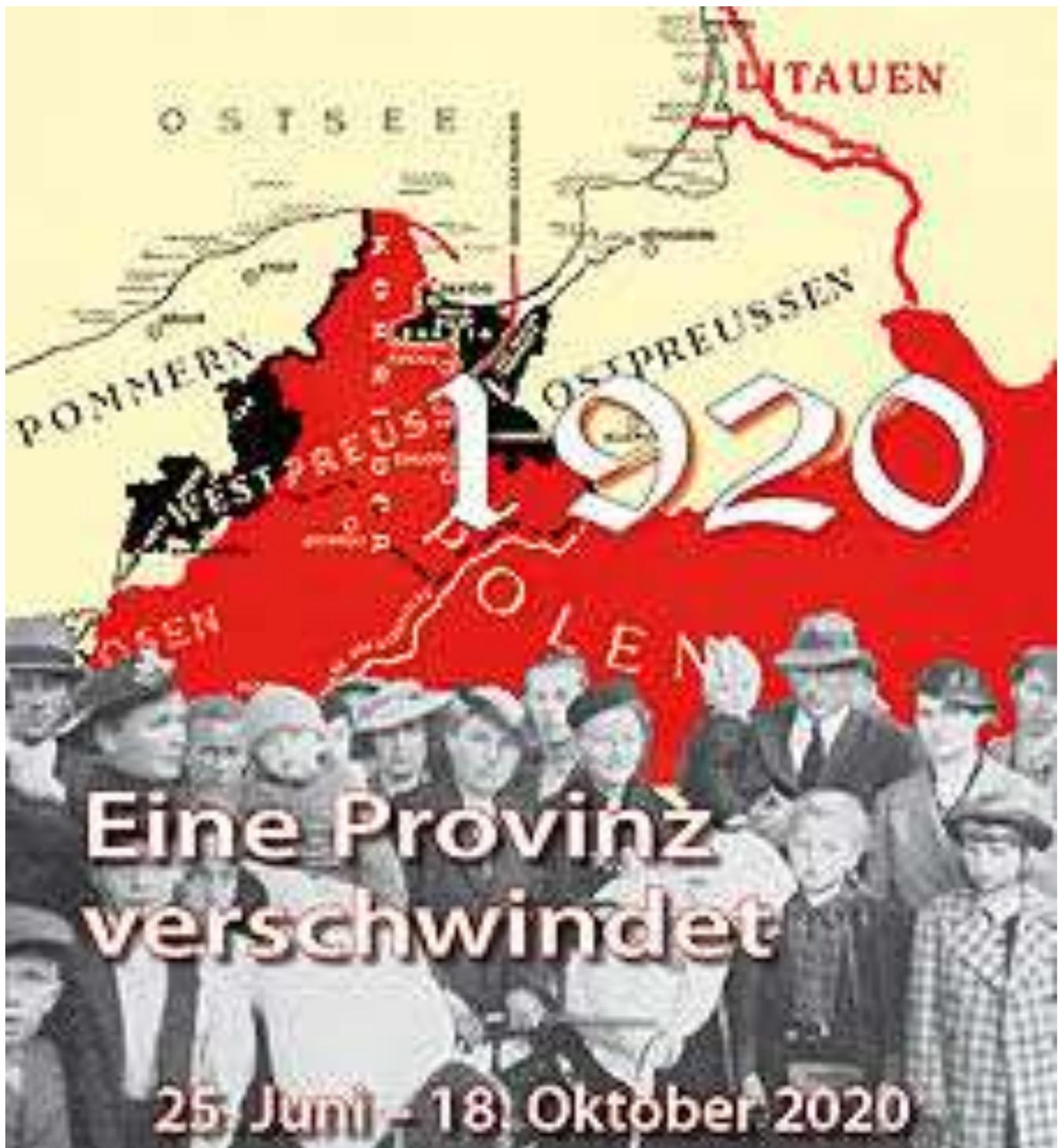
<http://westpreussisches-landesmuseum.de/de/ausstellungen/im-bernstein-verewigt-eine-online-ausstellung/>

Das Westpreußische Landesmuseum dankt Herrn Dr. rer. nat. Wolfgang Weitschat  
(† 2016), Geologisch-Paläontologisches Institut und Museum, Hamburg für die  
gemeinsame Bearbeitung der Texte und Fotos zu dieser Ausstellung.



**06) 1920 – Eine Provinz verschwindet**

Donnerstag, 25. Juni bis Sonntag, 18. Oktober 2020



Newsletter des WLM vom 23.06.2020

Westpreussisches Landesmuseum Infopost <infopost@westpreussisches-landesmuseum.de> vom 23. Juni 2020

*[Anm. AWR-Red: Die „Gender-Sprache“ des „Newsletters“ wurde nicht übernommen]*

Sehr geehrte Damen und Herren,

am **Donnerstag, 25. Juni 2020**, startet die neue Sonderausstellung des Westpreußischen Landesmuseums:

### **1920 – Eine Provinz verschwindet**

Bis zum 18. Oktober erinnern wir mit dieser Präsentation an das Inkrafttreten des Versailler Vertrages vor genau 100 Jahren. Anhand von Texten, Bildern und Originaldokumenten werden die Vorgänge nach dem Ersten Weltkrieg beleuchtet, die zur Auflösung der Provinz Westpreußen führten und für hunderttausende Menschen teils dramatische Folgen hatten – sowohl für die Deutschen, die ihre alte Heimat in Westpreußen verließen als auch für die Polen, die als Neubürger in diese Region kamen.

Wir laden Sie ein, diese spannende Ausstellung zu besuchen und auch dem dazugehörigen Begleitprogramm Ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Hierfür konnten wir einige renommierte Referenten gewinnen, die in den kommenden Monaten die Ausstellung mit Ihren Vorträgen begleiten werden. So wird Frau Dr. Susanne Brandt über das Ende des Ersten Weltkriegs und die Versailler Friedensverhandlungen sprechen, Dr. David Skrabania über den Alltag in Oberschlesien zwischen Aufstand, Plebiszit und Teilung in den Jahren 1919 bis 1922, Dr. Roman Gogan über die Volksabstimmungen in Ost- und Westpreußen 1920 sowie PD Dr. Beate Störkuhl über Gdynia und Danzig – politische und architektonische Konkurrenzen an der Ostsee.

Aufgrund der Coronaschutzverordnungen des Landes Nordrhein-Westfalen sind die Zuhörerplätze derzeit noch stark limitiert. Wir hoffen auf weitere Lockerungen, die uns erlauben, mehr Besucher\*innen zuzulassen. Für die genauen Veranstaltungstermine beachten Sie daher bitte die Hinweise auf unser Homepage [www.westpreussisches-landesmuseum.de](http://www.westpreussisches-landesmuseum.de) und in der Tagespresse.

Darüber hinaus informieren wir Sie auch durch unsere Newsletter.

Coronabedingt werden wir auf eine förmliche Ausstellungseröffnung verzichten – wir bitten um Ihr Verständnis für diese Entscheidung.

### **Westpreußisches Landesmuseum**

Tel. : 02581 92 777 0

Fax : 02581 92 777 14

[info@westpreussisches-landesmuseum.de](mailto:info@westpreussisches-landesmuseum.de)

[www.westpreussisches-landesmuseum.de](http://www.westpreussisches-landesmuseum.de)

[www.facebook.com/westpreussisches.landesmuseum](https://www.facebook.com/westpreussisches.landesmuseum)



Das Faltblatt zur Ausstellung:

**Begleitveranstaltungen zur Sonderausstellung**

Zur Ausstellung werden einige Vorträge und Sonderführungen angeboten. Coronabedingt kann es dabei zu unvorhergesehenen Änderungen oder Verschiebungen kommen. Beachten Sie daher bitte die Informationen unter [www.westpreussisches-landesmuseum.de](http://www.westpreussisches-landesmuseum.de) und in der Tagespresse.

**Adresse / Anfahrt**

Westpreußisches Landesmuseum  
 Klosterstraße 21  
 48231 Warendorf  
 Tel.: 02581 92777-0  
 Fax: 02581 92777-14



[www.westpreussisches-landesmuseum.de](http://www.westpreussisches-landesmuseum.de)  
[info@westpreussisches-landesmuseum.de](mailto:info@westpreussisches-landesmuseum.de)

Öffnungszeiten:	Eintrittspreis:	4,00 €
Di – So	ermäßigt:	2,50 €
10 – 18 Uhr	Familienkarte:	7,00 €



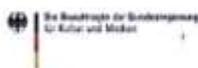

**Eine Provinz verschwindet**

**25. Juni – 18. Oktober 2020**  
 Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr

**WESTPREUSSISCHES LANDESMUSEUM**



Das Westpreußische Landesmuseum wird gefördert durch:



Trägerin des Museums ist die Kulturstiftung Westpreußen





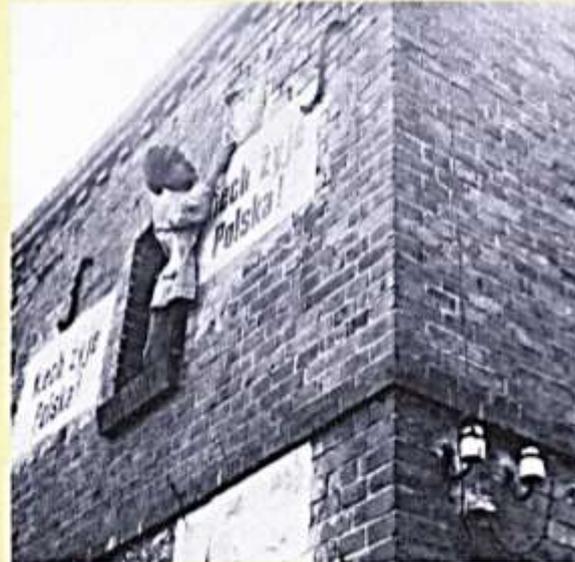
Deutsche Abwanderer aus Westpreußen. Hunderttausende Menschen verließen aufgrund der Bestimmungen des Versailler Vertrages die 1920 polnisch gewordenen Gebiete. Foto aus: „Deutschland und der Rundfunk“, hrsg. von Friedrich Wolf, Berlin 1939

Vor genau 100 Jahren trat der Versailler Vertrag in Kraft. Nachdem der Erste Weltkrieg Millionen von Menschenleben gefordert hatte, schufen die Friedensschlüsse zwischen der Entente und den Mittelmächten – die Pariser Vorverträge – eine neue Friedensordnung für Europa. Die Regelungen führten aber auch zu radikalen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Umwälzungen.

Besonders die in den Verträgen beschlossenen territorialen Bestimmungen führten zu gewaltigen politischen und sozialen Umwälzungen: 14 neue Staaten entstanden, es gab 11.000 Kilometer neue Außengrenzen. Damit verbunden kam es zu Zwangswanderungen bisher nicht gekanntes Ausmaßes: Mitte der 1920er Jahre lag die Zahl der Flüchtlinge, Vertriebenen und Umsiedler bei fast zehn Millionen Menschen. Allein die Mittelmächte hatten mindestens zwei Millionen Menschen aus ihren verloren gegangenen Territorien aufzunehmen.



Mit den Schiffen des Seedienstes Ostpreußen wurden Mitte 1920 über 160.000 Abstimmungsbeachtigte nach Ost- und Westpreußen gebracht. Farb lithographie, 1934



Im Vorfeld der Volksabstimmung 1920 versuchten Deutsche und Polen, das Ergebnis der Abstimmung durch Propaganda zu beeinflussen. Hier bringt ein Mann pro-polnisch Plakate an einem Gebäude in der Stadt Stuhm an: „Es lebe Polen!“ Foto: Scherl/SZ-Photo

Die Wucht der Vertragsbestimmungen traf das Deutsche Reich hart. Neben anderen Abtretungen waren es vor allem die Gebietsverluste im Osten, die weitreichende Folgen für Politik, Gesellschaft und Wirtschaft hatten.

Für die Provinz Westpreußen wirkte sich die Forderung des in Versailles neu gegründeten Staates Polen nach einem freien Zugang zur Ostsee besonders negativ aus. Der größte Teil der Provinz wurde aufgrund der Friedensbestimmungen abgetreten und bildete als Woiwodschaft Pommerellen einen Teil des neuen Staates Polen. Die staatliche Existenz der Provinz Westpreußen war mit dem Inkrafttreten des Versailler Vertrages am 10. Januar 1920 beendet, hunderttausende Menschen verließen ihre Heimat. Nur in einem kleinen Teil der Provinz konnten die Menschen im Rahmen einer Volksabstimmung 1920 über die staatliche Zugehörigkeit dieses Gebietes entscheiden – wie zeitgleich in Ostpreußen stimmten hier über 90 Prozent der Menschen für den Verbleib bei Deutschland.

Die Ausstellung ruft die weitreichenden Vorgänge dieser Jahre in Erinnerung und geht auch der Frage nach, wie sich die territorialen Veränderungen auf die Gesellschaften in Deutschland und Polen auswirkten. Dabei spielt auch die Frage eine bedeutende Rolle, wer von den Deutschen nach 1920 die Provinz Westpreußen verließ und wer blieb. Auch die Frage nach der Herkunft der neu in die vormals deutschen Gebiete zugewanderten Polen ist hierbei von Bedeutung.



Am [Mittwoch, 5. August 2020](#) bieten wir um 16:00 Uhr eine Sonderführung durch diese Ausstellung an. Dr. Martin Steinkühler, der Kurator der Ausstellung, wird Interessierte durch die Präsentation führen. Die Teilnehmerzahl ist auf zehn Personen begrenzt. Die Dauer wird etwa 45 Minuten betragen, zum Museumseintritt von 4,00 Euro kommen noch 2,50 Euro als Entgelt für die Führung. Eine Voranmeldung wäre wünschenswert.

Darüber hinaus sind im Rahmen der Ausstellung verschiedene Fachvorträge geplant:

Den Anfang macht am [Donnerstag, 6. August 2020 um 18:00 Uhr](#) Dr. Susanne Brandt von der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Sie wird über „Das letzte Echo des Krieges“: Die Pariser Friedenskonferenz (1919) sprechen. In diesem Vortrag soll nachgezeichnet werden, welche komplexen Aufgaben die Politiker zu bewältigen hatten, die 1919 in Versailles versuchten, den Ersten Weltkrieg zu beenden. Mit dem Abstand von mehr als 100 Jahren rücken die vielfältigen Probleme und Aufgaben, die der Krieg hinterlassen hatte, stärker ins Blickfeld. Der Vertrag wird in der aktuellen Forschung positiver bewertet als von früheren Generationen. Gerade, wenn man die Erfahrung des Krieges und die Hoffnungen, die auf dem Frieden ruhten, betrachtet, wird deutlich, wie groß die Aufgabe war, die die Friedensmacher 1919 in Paris bewältigen wollten. Der Vortrag geht sowohl auf die Kriegsjahre selbst, aber auch auf die Friedenskonferenz ein und wirft einen Blick auf die dort ausgearbeiteten Friedensverträge.



**Dr. Susanne Brandt** ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Geschichtswissenschaften der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Studium der Geschichte und Politik an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, in dieser Zeit u.a. Tätigkeit im Rahmen des Aufbaus des Weltkriegsmuseums in Péronne (Somme). Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte: Filmgeschichte, Geschichte der DDR, Erster Weltkrieg, Erinnerungskultur, Geschichte im Museum, Geschichte im Comic.

Der Eintritt beträgt 2,50 Euro.



**Dr. David Skrabania**, Kulturreferent am Oberschlesischen Landesmuseum Ratingen wird am [10. September 2020](#) den Alltag in Oberschlesien 1919 bis 1922 zwischen Aufstand, Plebiszit und Teilung betrachten. Weiter geht es am [8. Oktober 2020](#) mit einer Bestandsaufnahme der Volksabstimmung in Ost- und Westpreußen aus polnischer Sicht. **Dr. Wiesław-Roman Gogan** vom Kulturzentrum Ostpreußen ist an diesem Abend als Referent zu Gast. Abgeschlossen wird die Vortragsreihe am [15. Oktober 2020](#) durch Frau **PD Dr. Beate Störtkuhl** vom Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa. Thema werden die politischen und architektonischen Konkurrenzen zwischen den Städten Gdynia und Danzig nach 1920 sein.

Die Teilnehmerzahl bei allen Vorträgen ist derzeit auf 16 Personen begrenzt. Wir bitten daher um eine Voranmeldung. Gerne können Sie aber – freie Plätze vorausgesetzt – spontan teilnehmen. Zum Schutz der Besucher\*innen und der Mitarbeiter\*innen bitten wir um Einhaltung der bekannten Hygienerichtlinien und Schutzmaßnahmen.

[Weitere Informationen hierzu finden Sie auch auf unserer Homepage.](#)

<http://westpreussisches-landesmuseum.de/de/museum/hygienevorschriften-im-wlm/>

## **07) Förderverein für das Westpreußische Landesmuseum und Franziskanerkloster Warendorf**

*Anmerkung der AWR-Redaktion: Als Ersatz für eine nie erhaltene Pressemitteilung entnehmen wir dem Internet die folgende Information!*

### **Lokalnachrichten » Kreis Warendorf » Warendorf, 19.04.2020** **Förderverein für Museum und Kloster**

Warendorf (gl) - Am Donnerstag ist der „Verein zur Förderung des Westpreußischen Landesmuseums im Franziskanerkloster Warendorf“ gegründet worden.

Bild: Stock

Gleich nach der Gründungsversammlung wurde vom neu gewählten Vorstand mit (v.l.) Rosemarie Friederichs, Klaus Artmann, Magdalena Oxfort und Traute Horstmann ein Termin für die erste Vorstandssitzung gesucht.

Bild: Stock

13 sowohl dem Museum als auch dem ehemaligen Kloster nahestehende Personen berieten knapp drei Stunden über die beim Amtsgericht Münster einzureichende Satzung, legten den Mitglieder-Jahresbetrag von 30 Euro fest und wählten einstimmig den geschäftsführenden Vorstand.

Erste Vorsitzende des neu gegründeten Vereins wurde Magdalena Oxfort. Die 46-Jährige, die für die Bundesbeauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien als Kulturreferentin für Westpreußen, das Posener Land und Mittelpolen tätig ist, wird den Verein zusammen mit Rosemarie Friederichs als Zweiter Vorsitzenden, Traute Horstmann als Schriftführerin und Klaus Artmann als Schatzmeister führen. ►

**Seite 227 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 775 vom 20.08.2020**

Der Verein soll das Westpreußische Landesmuseum (WLM), aber auch die ehemalige Klosteranlage fördern und die Zusammenarbeit mit allen kulturellen Einrichtungen in Stadt, Kreis, der Region und darüber hinaus vertiefen.

Als Gründungsmitglieder trugen sich neben dem neu gewählten Vorstand Werner Elpers, Angelika Sturm, Laurenz Sandmann, Winfried Patzelt, Roswitha Möller, Werner Stock und Museumsdirektor Dr. Lothar Hyss ein. Diesem war es darüberhinaus wichtig, dass mit dem ehemaligen Referatsleiter Dr. Jürgen Martens und dessen Mitarbeiter Helmuth Schönhoff zwei „alte Weggefährten des WLM als Gründungsmitglieder gewonnen werden konnten, die an der positiven Entwicklung des WLM und vor allem an der Verlegung des Museums von Wolbeck nach Warendorf großen Anteil hatten“.

Gleichwohl sei er aber glücklich darüber, dass mit der Hausherrin Traute Horstmann, Rosemarie Friederichs und Klaus Artmann drei „mit Emswasser getaufte Warendorfer“ in den Vorstand gewählt wurden.

Verein zur Förderung  
des Westpreussischen  
Landesmuseums im  
Franziskanerkloster  
Warendorf e.V.

1. Vorsitzende  
Magdalena Oxfort M.A.

2. Vorsitzende  
Rosemarie Friederichs

Kontaktadresse:  
Verein zur Förderung des Westpreußischen Landesmuseums im  
Franziskanerkloster Warendorf e. V.  
Westpreußisches Landesmuseum  
Klosterstraße 21  
48231 Warendorf  
02581-927770

Zweck des Vereins ist die Beschaffung von Mitteln, die dem ständigen Ausbau des Westpreußischen Landesmuseums in Warendorf dienen. Der Verein unterstützt das Museum bei der Erfüllung seiner Aufgaben und wird in der Öffentlichkeit für dessen Ziele und Zwecke werbend tätig.

Der Verein fördert die Zusammenarbeit mit der Stadt und dem Kreis Warendorf, insbesondere mit allen kulturellen Einrichtungen der Region und darüber hinaus.

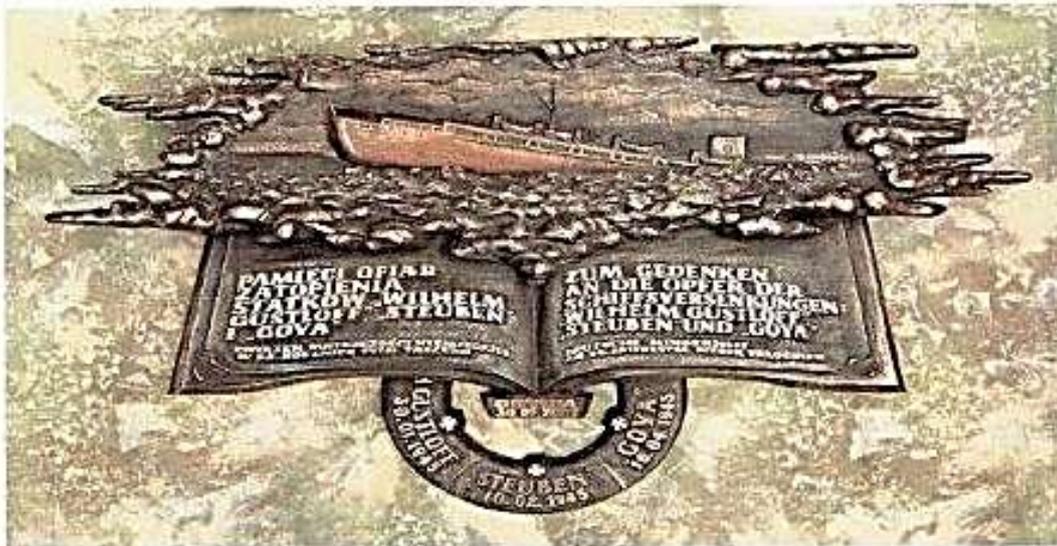


08) 05.09.2020, Bund der Deutschen Bevölkerung in Gdingen: 75. Jahrestag der Tragödien des Passagierschiffes „Wilhelm Gustloff“

*Bund der Deutschen Bevölkerung in Gdingen*  
*Związek Ludności Niemieckiej w Gdyni*



Wejherowo - Reda - Rumia - Sopot - Gdynia



## Einladung

Anlässlich des 75. Jahrestag der Tragödien der Passagierschiffe „**Wilhelm Gustloff**“, „**Steuben**“ und „**Goya**“ findet ein Ökumenischer Gottesdienst statt. Wir treffen uns am 5. September (Samstag) 2020 um 15,30 Uhr in der Marienkirche und des Heiligen Petrus (Seemanns-Kirche) in Gdingen, Portowa Str. 2. Wir widmen diese Gedenkfeier allen Opfern des II Weltkrieges. Anschließend werden Blumensträuße und Lichter vor der Gedenktafel in der Kirche und am Ufer (Skwer Kościuszki) niedergelegt. Wir verbleiben in der Hoffnung, dass Sie an dieser Gedächtnisfeier teilnehmen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Vorstand

Bund der Deutschen  
Bevölkerung in Gdingen/W d.

VORSITZENDER  
*Benedykt Reszka*  
Benedykt Reszka

Gdingen, den 10. Februar 2020

## Günter-Grass-Haus



### **Hausanschrift:**

die LÜBECKER MUSEEN  
Kulturstiftung Hansestadt Lübeck  
Günter Grass-Haus  
Glockengießerstraße 21  
23552 Lübeck  
Telefon 0451 - 122 4230  
Telefax 0451 - 122 4239  
[museen@luebeck.de](mailto:museen@luebeck.de)

*Die „Preußische Allgemeinen Zeitung“/„Das Ostpreußenblatt“ berichtet in ihrer Ausgabe Nr. 16 vom 17. April 2020, Seite 21:*

### **09) „Die Anfänge des G. Grass**

Im Lübecker Günter-Grass-Haus fiel die Eröffnung der Ausstellung ‚Günter Grass: Mein Fußballjahrhundert‘ der Pandemie zum Opfer. Anlässlich der nun ebenfalls abgesagten Europameisterschaft sollte sie den Fußballfan Grass in den Fokus rücken. Dafür gibt es Ersatz: Zum fünften Todestag von Grass liest der Theater- und Filmschauspieler Jens Harzer, Träger des Iffland-Rings, jeweils die erste Seite aus sämtlichen Prosawerken des Literaturnobelpreisträgers aus Danzig. Anfangssätze wie ‚Zugegeben: ich bin Insasse einer Heil- und Pflegeanstalt‘, ‚Ilsebill salzt nach‘ oder ‚Gestern wird sein, was morgen gewesen ist‘ sind legendär geworden. Grass legte zeitlebens großen Wert auf die Tonalität seiner



**Seite 230 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 775 vom 20.08.2020**

Romananfänge – ob lakonisch, lyrisch, existenziell oder von epischer Wucht – jeder für sich ist markant und einzigartig. Mit unverwechselbarer Stimme weckt Harzer die Literatur von Grass zum Leben und eröffnet neue Zugänge zu dem Gesamtwerk des Schriftstellers. Die insgesamt 17 von der Schauspielerin Marina Galic erstellten Videos wurden am 13. April, dem Todestag von Grass, auf der Homepage des Lübecker Günter-Grass-Hauses veröffentlicht unter [www.grass-haus.de](http://www.grass-haus.de)“



## **Ostpreußisches Landesmuseum Heiligengeiststraße 38, 21335 Lüneburg**

Tel. +49 (0)4131 75995-0

Fax: +49 (0)4131 75995-11

Email: [info@ol-lg.de](mailto:info@ol-lg.de)

Internet: [www.ostpreussisches-landesmuseum.de](http://www.ostpreussisches-landesmuseum.de)

Direktor: Dr. Joachim Mähnert

Träger des Ostpreußischen Landesmuseums ist die:

Ostpreußische Kulturstiftung

Postfach 17

91791 Ellingen

Vorstandsvorsitzender: Rolf-Dieter Carl

Kontakt:

Tel. +49 (0)4131 75995-0

Fax: +49 (0)4131 75995-11

Email: [info@ol-lg.de](mailto:info@ol-lg.de)

Das Ostpreußische Landesmuseum wird gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und aus Mitteln des Landes Niedersachsen.

**10) Wir haben ab dem 12.05.2020 wieder geöffnet**





Ostpreußisches Landesmuseum  
mit Deutschbaltischer Abteilung

## **Das Ostpreußische Landesmuseum mit Deutschbaltischer Abteilung öffnet wieder am Dienstag, 12. Mai 2020**

Der Liebe Besucherinnen und Besucher,

wir möchten Ihnen einen angenehmen und sorgenfreien Besuch bei uns ermöglichen. Für Ihre und unsere Sicherheit haben wir verschiedene Maßnahmen in Abstimmung mit den behördlichen Auflagen getroffen. Vielen Dank für Ihre Rücksicht und Ihr Verständnis.

### **Schutz-Maßnahmen**

Es finden keine Führungen, Kindergeburtstage, Vorträge, Konzerte und andere Veranstaltungen dieser Art statt.

Einige Mitmach- und Medienstationen sind funktionsuntüchtig.

An zentralen Stellen gibt es Handdesinfektionsmittelpender.

Während des Aufenthalts im Museum ist stets ein Mund-Nasenschutz zu tragen

Besuchern mit Symptomen einer Erkältung oder tatsächlich Erkrankten ist das Betreten des Museums untersagt.

Der Museumsshop ist geöffnet.

Das Museumscafé Bernstein ist ebenfalls geöffnet. Nähere Informationen für einen Besuch dort finden Sie auf der Website des Museumscafés

### **Verhaltensregeln**

Halten Sie einen Mindestabstand von 1,5 m zu anderen Besuchern ein

Achten Sie auf die Abstands- und Richtungsmarkierungen im Museum.

Halten Sie die Hust- und Niesetikette ein und waschen Sie sich regelmäßig die Hände.

Befolgen Sie ergänzende Anweisungen unserer Mitarbeiter.

Bitte tragen Sie einen Mund-Nasenschutz. Diesen können Sie gegen eine Gebühr auch in unserem Haus erwerben

Bei **Rückfragen** melden Sie sich gerne unter +49 (0)4131 759 950 oder [info@ol-ig.de](mailto:info@ol-ig.de)



**Seite 233 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 775 vom 20.08.2020**

Willkommen auf der Seite des Ostpreußischen Landesmuseums mit Deutschbaltischer Abteilung

Im August 2018 wiedereröffnet, präsentiert Ihnen das Ostpreußische Landesmuseum mit neuer Deutschbaltischer Abteilung neben seinen wechselnden Sonderausstellungen eine vollkommen neugestaltete Dauerausstellung: Erforschen Sie Bernstein im hauseigenen Labor, spähen Sie vom Hochsitz in die weiten Wälder des ehemaligen Ostpreußens, verfolgen Sie den Weg vom Aufstieg Preußens bis zur Reichsgründung, erfahren Sie mehr über das Schicksal der Vertriebenen nach dem Zweiten Weltkrieg, entdecken Sie die Hansezeit, betrachten Sie bedeutende Kunst von Lovis Corinth und Käthe Kollwitz und lernen Sie die berühmten Trakehner-Pferde kennen. Ein Höhepunkt ist zudem die Deutschbaltische Abteilung, die erstmals die Geschichte der Deutschbalten museal aufbereitet. Freuen Sie sich auf eine lebendige, familienfreundliche und abwechslungsreiche Ausstellung!

Im Museumsshop warten schöner Bernsteinschmuck und interessante Fachliteratur auf Sie. Das [MuseumsCafé Bernstein](#) lädt mit leckeren Köstlichkeiten zum Verweilen ein.





OL.

## Ostpreußisches Landesmuseum

### **Wiedereröffnung des Ostpreußischen Landesmuseums mit Deutschbaltischer Abteilung in Lüneburg**

Haben auch Sie Besuche, Feiern oder Kulturangebote wie einen Theater- oder Museumsbesuch vermisst? Für Letzteren gibt es nun wieder eine wunderbare Gelegenheit: Wir freuen uns, unsere Türen wieder für Sie öffnen zu können.

Von Dienstag bis Sonntag heißen wir Sie von 10 bis 18 Uhr willkommen und hoffen, vielen Menschen mit der Auseinandersetzung von Kunst, Kultur und Geschichte ein Stück weit Halt und Inspiration zu geben. Auch das MuseumsCafé Bernstein ist unter strengen Auflagen wieder geöffnet. Wir freuen uns, Sie auch dort begrüßen zu dürfen.

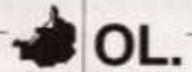
Für Ihre und unsere Sicherheit haben wir verschiedene Maßnahmen in Abstimmung mit den behördlichen Auflagen getroffen:

- In allen Bereichen des Museums gilt die Abstandsregel von 1,5 Metern für alle Personen, die nicht in einem Hausstand leben.
- Besucherinnen und Besucher sind verpflichtet, einen Mund-Nase-Schutz zu tragen.
- Wir stellen Desinfektionsmittel bereit; waschen Sie sich dennoch bitte regelmäßig die Hände, vermeiden Sie Körperkontakt/Händeschütteln und niesen Sie ggf. in die Armbeuge oder in ein Taschentuch.
- Nicht alle Medien- und Mitmachstationen werden aufgrund unserer Hygienestrategie zur Verfügung stehen, wir bitten um Verständnis.
- Falls Sie sich krank fühlen: Bleiben Sie bitte zu Hause. Wir empfangen Sie gern jederzeit wieder, sobald Sie genesen sind.

#### **Kontakt:**

Heiligengeiststraße 38  
21335 Lüneburg  
Tel.: 04131 759950  
info@ol-ig.de

**[www.ostpreussisches-landesmuseum.de](http://www.ostpreussisches-landesmuseum.de)**



## Ostpreussisches Landesmuseum

**Zum 300. Geburtstag des Barons von Münchhausen veröffentlicht das Ostpreussische Landesmuseum mit Deutschbaltischer Abteilung eine virtuelle Museumstour zu dem Geschichtenerzähler und lädt zum Mitmachen ein.**

Auf einer Kanonenkugel geflogen oder mit einer Bohnenranke bis zum Mond geklettert – die Geschichten, die Hieronymus von Münchhausen erlebt haben will, sind abenteuerlich; nicht umsonst haben sie ihm den Beinamen „Lügenbaron“ eingetragen.

**In Wirklichkeit** war Hieronymus Carl Friedrich Freiherr von Münchhausen ein Baron aus dem Kurfürstentum Braunschweig-Lüneburg und wurde mit seinen Geschichten zum Star wider Willen. Im Dezember 1773 reiste er nach Russland und nahm am Russisch-Österreichischen Türkenkrieg teil. Viele der bekannten Abenteuer Münchhausens entstammen dieser und weiterer prägenden Erfahrungen seiner Russlandreisen. Seine Geschichten erzählte er zunächst zur allgemeinen Unterhaltung unter Freunden und Weggefährten. Rudolf Erich Raspe und Gottfried August Bürger, Zeitgenossen Münchhausens, schrieben diese wundersamen Geschichten auf

und schmückten sie aus, sodass sie noch haarsträubender wurden. Münchhausen missfielen diese Übertreibungen, da sie ein negatives Licht auf ihn warfen, dennoch wurde aus ihnen ein bis heute bekanntes Abenteuer-Buch.

**Anlässlich des 300. Geburtstags** des berühmten Barons hat das Ostpreussische Landesmuseum mit Deutschbaltischer Abteilung gemeinsam mit dem Lüneburger Schauspieler und Sprecher André Beyer ein Video produziert, das Groß und Klein auf eine Münchhausen-Entdeckungstour durch das Museum nimmt. Neben erstaunlich wahren Fakten zu dem „Lügenbaron“ werden einige der unterhaltsamen Geschichten Münchhausens vorgelesen. Das Video ist auf dem Youtube-Kanal des Ostpreussischen Landesmuseums abrufbar. Ein Zugriff auf den Kanal ist auch über die Website des Museums unter [www.ol-ig.de](http://www.ol-ig.de) möglich.

**Passend zu dem Video** fordert das Museum Kinder auf, an einem Schreibwettbewerb teilzunehmen. Eigene haarsträubende „Lügengeschichten“ können erfunden werden und unter der Mailadresse [bildung@ol-ig.de](mailto:bildung@ol-ig.de) an das Museum gesendet werden. Die drei besten Lügen- oder

Phantasiegeschichten werden prämiert und in einer gemeinsamen Lesung vorgestellt. Einsendeschluss ist der 15. Oktober 2020.

### Kontakt

Janina Stengel M.A., Volontärin Marketing und Öffentlichkeitsarbeit  
Tel. +49 (0)4131 7599528,  
E-Mail: [j.stengel@ol-ig.de](mailto:j.stengel@ol-ig.de)

### Ostpreussisches Landesmuseum mit Deutschbaltischer Abteilung

Heiligengeiststraße 38, 21335 Lüneburg  
Tel. +49 (0)4131 759950,  
Fax +49 (0)4131 7599511  
E-Mail: [info@ol-ig.de](mailto:info@ol-ig.de),  
Internet: [www.ostpreussischeslandesmuseum.de](http://www.ostpreussischeslandesmuseum.de)  
Öffnungszeiten: Di – So 10.00 bis 18.00 Uhr, Eintritt: 7,00 €, ermäßigt 4,00 €, ab 17 Uhr ermäßigter Eintritt Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre frei!  
Führungen nach Vereinbarung, Preis: ab 50,00 € / Gruppe zzgl. 4,00 € pro Person

Folgen Sie uns auf Facebook: [www.facebook.com/OstpreussischesLandesmuseum](http://www.facebook.com/OstpreussischesLandesmuseum)  
Folgen Sie uns auf Instagram: [www.instagram.com/ostpreussischeslandesmuseum](http://www.instagram.com/ostpreussischeslandesmuseum)





**Kulturzentrum Ostpreußen** ▪ Schloßstr. 9 ▪ 91792 Ellingen/Bay.

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 10 – 12 und 13 – 17 Uhr (April – September)

10 – 12 und 13 – 16 Uhr (Oktober – März)

Telefon 09141-8644-0 [info@kulturzentrum-ostpreussen.de](mailto:info@kulturzentrum-ostpreussen.de)

Telefax 09141-8644-14 [www.kulturzentrum-ostpreussen.de](http://www.kulturzentrum-ostpreussen.de)

[www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen](https://www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen)

## 11) Kulturzentrum Ostpreußen im Deutschordensschloß Ellingen/Bay.

**Liebe Besucherinnen und Besucher,  
wir bitten Sie um Verständnis, dass aufgrund der aktuellen Corona-Lage das  
Kulturzentrum Ostpreußen bis auf Weiteres geschlossen bleibt.**

**Regelmäßige Neuigkeiten finden sie auch auf unserer Facebookseite:**

<https://www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen/>

**Bleiben Sie gesund!**

Das **Kulturzentrum Ostpreußen** leistet im Westflügel des barocken Ellinger Deutschordensschlosses einen wirkungsvollen Beitrag zur Bewahrung und Pflege des **ostpreußischen Kulturerbes**. Einmalige und seltene Ausstellungsstücke begleiten die Besucher auf ihrer Reise durch das Land zwischen Weichsel und Memel. Informationsreiche Erläuterungen dabei vermittelt ein **modernes Audioführungssystem**. Der Aufbau des Kulturzentrums Ostpreußen, einer Einrichtung der Ostpreußischen Kulturstiftung, erfolgte **ab dem Jahre 1981** mit Unterstützung des Bundes und des Freistaates Bayern, des Patenlandes der Ostpreußen.

Neben Archiv und Bibliothek gibt es ein **museales »Schaufenster«** zur Landeskunde und Kulturgeschichte Ostpreußens. Dort sind ausgewählte Themen anschaulich dargestellt: **Bernsteinkabinett**, Königsberger Bürgerzimmer, Ostpreußen im Kartenbild, historische Jagdwaffen, Cadiner Majolika, die Geschichte der Salzburger Exulanten, ländliches Leben und Schaffen, **Gemäldegalerie** u.a.

Es werden jährlich mehrere **Sonder- und auch Kabinettausstellungen** durchgeführt – teilweise im Rahmen grenzüberschreitender Kulturarbeit mit polnischen, russischen und litauischen Einrichtungen. Großes Interesse wecken die in den letzten Jahren im südlichen Ostpreußen installierten **zweisprachigen Dauerausstellungen** zur Geschichte einzelner Städte. Beachtenswert ist auch die vom Kulturzentrum gestaltete Dauerausstellung zur Geschichte und Kultur Ostpreußens im neuen Altvaterturm auf dem Wetzstein bei Lehesten, Thüringer Wald.



Sehr geehrter Herr Hanke,  
zur Information.

Viele Grüße aus Franken

Wolfgang Freyberg

Direktor des Kulturzentrums Ostpreußen

Schloßstraße 9

D-91792 Ellingen/Bay.

Tel. 09141/86440 Fax 09141/864414

[info@kulturzentrum-ostpreussen.de](mailto:info@kulturzentrum-ostpreussen.de)

[www.kulturzentrum-ostpreussen.de](http://www.kulturzentrum-ostpreussen.de)

[www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen](https://www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen)

Kulturzentrum Ostpreußen  
im Deutschordensschloß Ellingen  
91792 Ellingen  
Tel. 09141/86440  
Fax 09141/864414  
[www.kulturzentrum-ostpreussen.de](http://www.kulturzentrum-ostpreussen.de)  
E-Mail [info@kulturzentrum-ostpreussen.de](mailto:info@kulturzentrum-ostpreussen.de)

## **PRESSE-INFO**

Wir bitten um Veröffentlichung! Danke !!!

Am Sonnabend, dem **30. Mai** öffnet die **Residenz Ellingen** wieder ihre Pforten für den Besucherverkehr. Damit sind auch die Ausstellungsräume des Kulturzentrums Ostpreußen wieder zugänglich. Die inzwischen überall geltenden Abstands- und Hygienemaßnahmen sind natürlich ebenfalls zu beachten.

Nachdem die Sonderausstellung „Wilhelm Voigt aus Tilsit – der Hauptmann von Köpenick“ am 7. März noch glanzvoll mit dem Besuch des „Hauptmanns“ eröffnet werden konnte, war sie nur eine Woche zu sehen bis es zur Schließung kam. Daher freuen sich der Direktor des Kulturzentrums Ostpreußen, Wolfgang Freyberg, und seine Mitarbeiter, ab Samstag wieder zahlreiche Besucher willkommen heißen zu dürfen.

Es gibt noch eine weitere gute Nachricht hinsichtlich dieser Sonderausstellung: sie wird **bis zum 22. November 2020 verlängert**, um auch Interessierten aus der Ferne den Besuch ermöglichen zu können.

Die Öffnungszeiten für diese Ausstellung, wie auch für alle anderen Räumlichkeiten des Kulturzentrums Ostpreußen, sind wie üblich Dienstag bis Sonntag 10-12 Uhr und 13-17 Uhr, auch an den Feiertagen.



# Kulturzentrum Ostpreußen

im Deutschordensschloß Ellingen/Bay.

## Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2020

### Sonderausstellungen und Veranstaltungen

- Noch bis 22.11.2020** **Wilhelm Voigt aus Tilsit - der Hauptmann von Köpenick**
- 05.12.2020-18.04.2021** **Grüß aus ... Ostpreußen. Bunte Erinnerungen aus kaiserlicher Zeit**
- 24.10.2020** **Sammler- und Tauschtreffen - Postgeschichte und Philatelie**
- 31.10./01.11.2020** **Landeskulturtagung (Anmeldung erforderlich, da pandemiebedingt Ausfall möglich ist)**
- 21./22.11.2020** **25. Bunter Herbstmarkt**

### Kabinettausstellungen

- Juni-September 2020** **Ostpreußische Baudenkmäler und Landschaften Kohle- und Tuschezeichnungen von Ernst v. Glasow**
- Oktober-Dezember 2020** **Johann Gottfried Herder aus Mohrungen in Ostpreußen - Leben, Werk, Bedeutung**

### Ausstellungen in Ostpreußen

#### **Dauerausstellungen zur Stadtgeschichte in**

- |   |   |
|---|---|
| <b>Pr. Holland</b> , Schloß             | <b>Saalfeld</b> , Stadt- und Gemeindeverwaltung |
| <b>Lyck</b> , Wasserturm                | <b>Rosenberg</b> , Hist. Feuerwehrhaus          |
| <b>Lötzen</b> , Festung Boyen           | <b>Goldap</b> , Haus der Heimat                 |
| <b>Johannisburg</b> , Städt. Kulturhaus | <b>Rastenburg</b> , I. Liceum                   |

#### **Ganzjährig**

**Dauerausstellung zur Geschichte und Kultur Ostpreußens im neuen Altvaterturm auf dem Wetzstein bei Lehesten, Thüringer Wald**

**Kulturzentrum Ostpreußen** • Schloßstr. 9 • 91792 Ellingen/Bay.

Öffnungszeiten: Dienstag - Sonntag 10 - 12 und 13 - 17 Uhr (April - September)  
10 - 12 und 13 - 16 Uhr (Oktober - März)

Telefon 09141-8644-0

Telefax 09141-8644-14

info@kulturzentrum-ostpreussen.de

www.kulturzentrum-ostpreussen.de

www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen

Änderungen vorbehalten -

**PREUSSEN**  **KURIER**

Herausgeber: Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen, Landesgruppe Bayern e.V.

Postanschrift: Heilig-Grab-Gasse 3, 86150 Augsburg

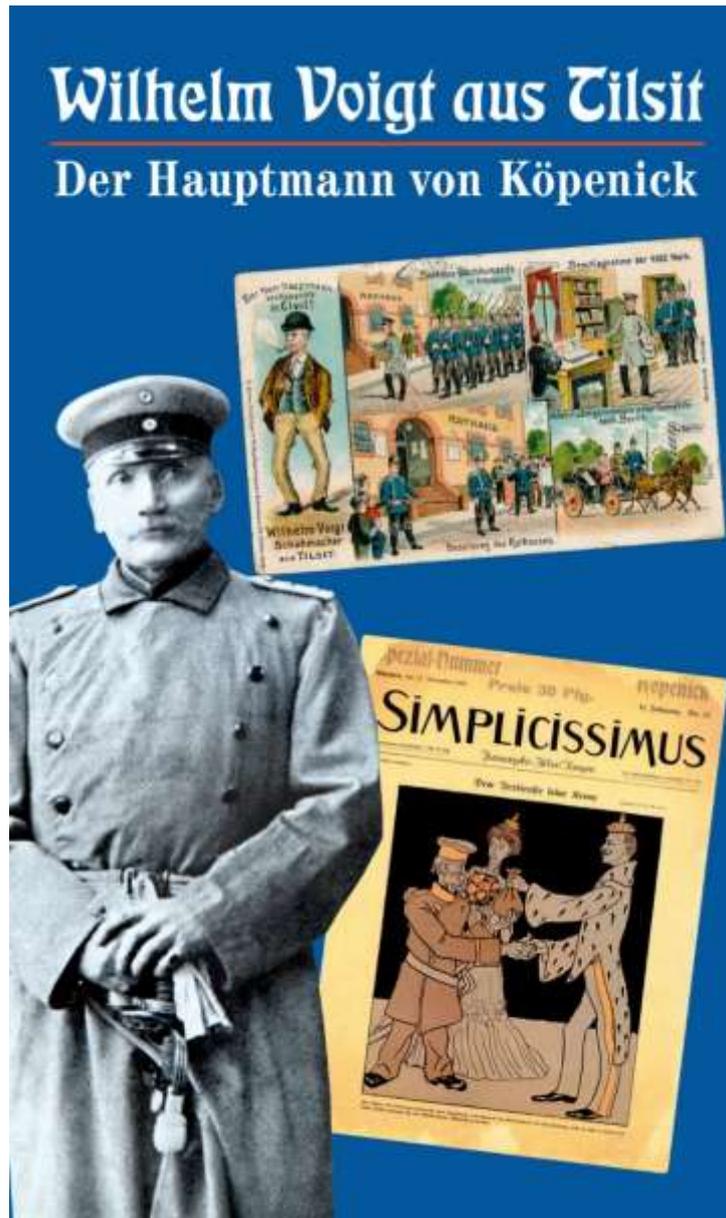
V.i.S.d.P.: Christoph M. Stabe, Rainer Claaßen (Schriftleitung)

E-Post: [info@low-bayern.de](mailto:info@low-bayern.de)

Netz-Information: [www.low-bayern.de](http://www.low-bayern.de), [www.facebook.com/LOWBayern](https://www.facebook.com/LOWBayern)

**Spendenkonto:**

**IBAN: DE21 7015 0000 0080 1325 58 / BIC: SSKMDEMXXX**



## Presstext Wilhelm Voigt

Wilhelm Voigt, ein Schuhmacher aus Tilsit, war der "Hauptmann von Köpenick". Wie viele Handwerkstreibende seiner Zeit reiste Voigt durchs Land auf der Suche nach Arbeit, Lohn erhielt er häufig in Form von Kost und Logis. Sein Leben glich einem Teufelskreis: keine Arbeit - keine Unterkunft, illegaler Aufenthalt und damit Auflehnung gegen die Obrigkeit, Ausweisung oder Straftat, wieder Gefängnisstrafe – über 30 Jahre seines Lebens verbrachte er in Zuchthäusern und Strafanstalten. Sein größter Coup, der Überfall auf das Rathaus der damals noch von Berlin unabhängigen Stadt "Cöpenick" (bis 1932 mit „C“ geschrieben), ging durch das Theaterstück Carl Zuckmayers in die Geschichte ein. Ganz Berlin lachte und der Kaiser – für dessen staatliche Autorität der Gaunerstreich eine wahrhaftige Blamage war – forderte unverzüglich einen Bericht. Die Legende lässt den Menschen hinter der "Köpenickiade" verblassen. Im Film mit "Berliner Schnauze" dargestellt, geriet seine ostpreußische Herkunft in Vergessenheit. In der Ausstellung soll auch ein Blick abseits der Legende gewagt werden.



**12) Jahrestagung der Gesellschaft für pommersche Geschichte,  
Altertumskunde und Kunst e.V.:**

**„Altvpommern. Ein Landesteil und seine Entstehung vor 300 Jahren“**

**24. September 2020, 18:00 Uhr - 27. September 2020, 10:00 Uhr**

Hotel „Trebeltal“, Klänhammerweg 3, 17109 Demmin

Die Hansestadt Demmin war schon früh als alter Herzogssitz mit der pommerschen Geschichte verbunden. Altvpommern, das 1720 zu Preußen kam, existierte als Landesteil fast 100 Jahre.

Diese Zeit und dieser Landesteil Pommerns stehen im Mittelpunkt unserer diesjährigen Jahrestagung.

« Tag der pommerschen Landesgeschichte (Demminer Kolloquium)



Das Programm beginnt am Donnerstag den 24.09.2020 um 19.30 Uhr mit der Begrüßung durch den Vorsitzenden und einem anschließenden Vortrag von Karsten Behrens über „Die Hansestadt Demmin und ihre Geschichte“.

Am Freitag den 25.09.2020 finden ganztags Exkursionen und Stadtrundgänge statt. Es werden Sehenswürdigkeiten wie die Burganlage „Haus Demmin“ und das Ulanendenkmal besichtigt. Neben den Stadtführungen wird auch die Besichtigung der St.-Bartholomaei-Kirche angeboten . Treffpunkt ist jeweils vor dem Hotel „Trebeltal“ Demmin um 9.15 bzw. 14.00 Uhr.



**Seite 241 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 775 vom 20.08.2020**

Der Sonnabend, 26.09.2020 ist dann – wie immer – dem Vortragsprogramm gewidmet:

*09.00 Uhr* Begrüßung des Vorsitzenden und Grußworte des Bürgermeisters der Hansestadt Demmin

*09.15 Uhr PD Dr. Joachim Krüger:* Das Jahr 1720 – Pommern zwischen Dänemark, Schweden und Preußen

*09.45 Uhr Prof. Dr. Stefan Kroll:* Stralsund und Stettin – zwei Festungsstädte am Ende des Großen Nordischen Krieges

*10.15 – 10.30 Uhr* Diskussion

*10.30 – 11.00 Uhr* Pause

*11.00 Uhr Prof. Dr. Haik Porada:* Die Ansiedlung der Hugenotten in Hinterpommern seit den 1680er und in Altvorpommern seit den 1720er Jahren

*11.30 Uhr Detlef Witt:* Barocke Kirchengestaltungen aus Stralsunder Bildhauerwerkstätten

*12.00 Uhr Karsten Behrens:* 1945/2020 – Das Ende des Zweiten Weltkrieges in Demmin vor 75 Jahren

*12.30 Uhr* Diskussion

*12.45 Uhr* Mittagspause

*15.00 Uhr Hans Schommer:* Das 2. Pommersche Ulanen-Regiment Nr. 9 von 1860 bis 1918

Die Mitgliederversammlung (16 Uhr) und ein geselliges Beisammensein (19 Uhr) schließen die Jahrestagung ab.

Am Abend des 26.09.2020 wird der Dr.-Dagobert-Nitz-Forschungspreis für pommersche Landesgeschichte 2020 durch die Historische Kommission für Pommern in feierlichem Rahmen verliehen.

Einzelheiten zum Programm, zur Anreise und Unterbringung sowie das [Anmeldeformular](#) und weitere Informationen zur Tagung folgen hier auf den nächsten Seiten:



Termin: bis 24.07.2020

Frau Karin Bratz  
Trelleborger Weg 26  
17493 Greifswald

Betr.: Jahrestagung der Gesellschaft für pommersche Geschichte, Altertumskunde und Kunst in  
Demmin vom 24. – 27. September 2020

Name, Vorname, ggf. Titel:

Anschrift:

Tel./Fax, E-Mail:

Unter Bezugnahme auf das entsprechende Rundschreiben des Vorsitzenden der Gesellschaft melde ich mich hiermit zu dem o. gen. Treffen mit insgesamt ..... Personen verbindlich an.

An dem Abendessen für 15,50 € bzw. 30,00 € pro Person/Abend nehme ich mit ..... Personen teil.

24.09.: .... 25.09.: .... 26.09.: .... ..... Essen =

Übernachtung im **Doppelzimmer** vom .....bis ..... 09. 2020 im  
**Hotel „Trebeltal“, Klänhammerweg 3, 17109 Demmin,**  
**100,00 € pro Nacht**

..... Nächte =

Übernachtung im **Einzelzimmer** vom ..... bis ..... 09. 2020 im  
**Hotel „Trebeltal“, Klänhammerweg 3, 17109 Demmin,**  
**70,00 € pro Nacht**

..... Nächte =

Tagungsbeitrag Mitglieder je 35,00 €  
Nichtmitglieder je 40,00 €

..... Personen =  
..... Personen =

**Gesamtbetrag:**

=

Diesen Betrag überweise ich bis spätestens **7. August 2020** auf das Konto der Gesellschaft bei der  
**Sparkasse Vorpommern, IBAN: DE 15 1505 0500 0232 0059 58, BIC: NOLADE21GRW**

Datum:

Unterschrift:



**GESELLSCHAFT FÜR POMMERSCHE GESCHICHTE,  
ALBERTUMSKUNDE UND KUNST e.V.**  
gegründet 1824 in Stettin, Sitz Greifswald

**Der Vorsitzende**

Dr. Wilfried Hornburg

Akazienstraße 20, D-17389 Anklam, Tel. 03971-214999 (privat)

Museum im Steintor, Schulstraße 1, D-17389 Anklam, Tel. 03971-245503, Mail: [hornburg@museum-im-steintor.de](mailto:hornburg@museum-im-steintor.de)

26. Mai 2020

An die  
Mitglieder, Gäste und Freunde unserer Gesellschaft

**EINLADUNG und PROGRAMM**  
**zur Jahrestagung vom 24. bis 27. September 2020**  
**im Hotel „Trebeltal“, Klänhammerweg 3, 17109 Demmin**

**„Altvpommern. Ein Landesteil und seine Entstehung vor 300 Jahren.“**

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen des Vorstandes lade ich Sie ganz herzlich zu unserer Jahrestagung ein, die in Demmin stattfinden wird. Die Gesellschaft dankt allen Vorstands- und Vereinsmitgliedern, die zum Gelingen der Jahrestagung beigetragen haben.

Die Hansestadt Demmin war schon früh als Herzogssitz mit der pommerschen Geschichte verbunden. Altvpommern, das 1720 zu Preußen kam, existierte als Landesteil fast 100 Jahre. Diese Zeit und dieser Landesteil Pommerns stehen im Mittelpunkt unserer diesjährigen Tagung.

Hiermit bitte ich Sie zu unserer **ordentlichen Mitgliederversammlung** am **Sonnabend, 26. September 2020, um 16.00 Uhr** in die Tennishalle des **Hotels „Trebeltal“, Klänhammerweg 3, 17109 Demmin.**

Folgende Tagesordnung schlage ich vor:

1. Regularien und Formalien, u. a. Genehmigung der Tagesordnung und der Versammlungsleitung
2. Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden, Totenehrung und Aussprache
3. Berichte der Abteilungsleiter, Aussprache
4. Kassenbericht für 2019 durch die Schatzmeisterin, Aussprache
5. Kassenprüfungsbericht für 2019
6. Entlastungen
7. Wahl (Vorsitzender, Stellvertreter, Schatzmeister, Beisitzer, Kassenprüfer)
8. Jahrestagung 2021 und Jahrestagung 2024
9. Anträge
10. Sonstiges

**Anträge zum TOP 9** sind bis zum **28. August 2020** einzureichen.

Ebenso bitte ich bis zu diesem Termin um die Berichte der Abteilungsleiter.

Der **Vorstand** trifft sich zu seiner Sitzung am **Donnerstag, 24. September 2020, um 14.00 Uhr**



im „Kleinen Seminarraum“ im Hotel „Trebeltal“, Klänhammerweg 3, 17109 Demmin.  
Die Tagesordnung wird rechtzeitig verschickt.

**Übernachtung:** Es sind für uns Zimmer im Hotel „Trebeltal“, Klänhammerweg 3, 17109 Demmin, Tel.: 03998-251-0 E-Mail: [Hotel-Trebeltal@t-online.de](mailto:Hotel-Trebeltal@t-online.de) reserviert.

Preise pro Zimmer und pro Nacht:

Doppelzimmer: 100,00 €

Einzelzimmer: 70,00 € jeweils inkl. Frühstück.

Das Hotel ist 1,5 km vom Zentrum und 3 km vom Bahnhof entfernt. Anreisende mit der Bahn können sich im Hotel zwecks Abholung melden. Die Kapazitäten sind jedoch begrenzt! Die Zimmer werden nach dem entsprechenden Vermerk auf Ihrer Anmeldung (bitte Termin beachten!) von Frau Bratz reserviert. Die Kosten für die Übernachtung sind wie gewohnt mit dem Tagungsbeitrag zu überweisen.

**ANMELDUNGEN** an Frau Karin Bratz (Tel. 03834-831787) per E-Mail: [karin.bratz@googlemail.com](mailto:karin.bratz@googlemail.com) oder schriftlich: Trelleborger Weg 26, 17493 Greifswald.  
**ANMELDESCHLUSS (unbedingt einzuhalten!)** ist der **24. Juli 2020**.

Der **Tagungsbeitrag** beträgt pro **Mitglied 35,00 €**, pro **Nichtmitglied 40,00 €**. Darin enthalten sind u.a. die Kosten für die **Exkursion**.

Das Hotel bietet am Donnerstag **zwei Gerichte** zum Abendessen an, **p. P. 15,50 €** und die folgenden Tage jeweils ein Abendessen als **Büfett für 30,00 €**.

Die Beiträge und die Übernachtungskosten für das Hotel überweisen Sie bitte bis **spätestens 7. August 2020** auf das Konto unseres Vereins:  
**Sparkasse Vorpommern, IBAN: DE15 1505 0500 0232 0059 58, BIC: NOLADE21GRW.**

## Programm

**Do., 24.09.,** Frühstücksraum Hotel „Trebeltal“ Demmin  
18.00 Uhr Abendessen mit zwei Gerichten zur Auswahl (Fleisch- und Fischgericht)  
19.30 Uhr Vorsitzender: Begrüßung  
19.45 Uhr *Karsten Behrens*: Die Hansestadt Demmin und ihre Geschichte.

**Fr., 25.09.,** ganztags Exkursion und Stadtrundgänge  
09.15 Uhr Treffpunkt vor dem Tagungshotel

### Gruppe I

09.30 Uhr Burganlage „Haus Demmin“ mit Führung  
Achtung! 10.45 Uhr Gruppenbild vor der Turmruine mit allen Teilnehmern!  
11.00 Uhr Besichtigung des Ulanendenkmals mit Erläuterungen

### Gruppe II

09.30 Uhr Besichtigung des Ulanendenkmals mit Erläuterungen  
Achtung! 10.45 Uhr Gruppenbild vor der Turmruine mit allen Teilnehmern!  
11.00 Uhr Burganlage „Haus Demmin“ mit Führung  
12.00 Uhr Hotel „Trebeltal“ Demmin  
Mittagspause

14.00 Uhr Treffpunkt vor dem Hotel „Trebeltal“ Demmin  
14.15 Uhr Stadtführungen



**Gruppe I**

14.15 Uhr Führung in der St.-Bartholomaei-Kirche  
15.00 Uhr Kaffeepause  
15.45 Uhr Stadtführung  
17.15 Uhr Rückfahrt zum Hotel „Trebeltal“ Demmin

**Gruppe II**

14.15 Uhr Stadtführung  
15.45 Uhr Kaffeepause  
16.30 Uhr Führung in der St.-Bartholomaei-Kirche  
17.15 Uhr Rückfahrt zum Hotel „Trebeltal“ Demmin

19.00 Uhr Abendessen im Hotel „Trebeltal“ Demmin

**Sa., 26.09.,** Tennishalle im Hotel „Trebeltal“ Demmin

09.00 Uhr Vorsitzender: Begrüßung  
Grüßworte vom Bürgermeister der Hansestadt Demmin, *Dr. Michael Koch*  
09.15 Uhr *PD Dr. Joachim Krüger*: Das Jahr 1720 – Pommern zwischen Dänemark, Schweden und Preußen.  
09.45 Uhr *Prof. Dr. Stefan Kroll*: Stralsund und Stettin – zwei Festungsstädte am Ende des Großen Nordischen Krieges .  
10.15 - 10.30 Uhr Diskussion  
10.30 - 11.00 Uhr Pause  
11.00 Uhr *Prof. Dr. Haik Porada*: Die Ansiedlung der Hugenotten in Hinterpommern seit den 1680er und in Altvorpommern seit den 1720er Jahren.  
11.30 Uhr *Detlef Witt*: Barocke Kirchengeschichten aus Stralsunder Bildhauerwerkstätten.  
12.00 Uhr *Karsten Behrens*: 1945/2020 – Das Ende des Zweiten Weltkrieges in Demmin vor 75 Jahren.  
12.30 Uhr Diskussion  
12.45 Uhr Mittagspause  
15.00 Uhr *Hans Schommer*: Das 2. Pommersche Ulanen-Regiment Nr. 9 von 1860 bis 1918.  
16.00 Uhr Mitgliederversammlung  
19.00 Uhr gemeinsames Abendessen im Hotel „Trebeltal“ Demmin

20.30 Uhr

**Verleihung des Dr.-Dagobert-Nitz-Forschungspreises für pommersche Landesgeschichte 2020**  
durch die Historische Kommission für Pommern an *Dr. Andreas Kieseler* und *Dr. Andreas Kotula*  
für ihre jeweilige Dissertation

- Einführung: *Prof. Dr. Haik Thomas Porada*, Vorsitzender der Historischen Kommission für Pommern
- Laudatio auf Dr. Andreas Kotula: *Prof. Dr. Thomas Terberger*, Georg-August-Universität Göttingen
- Laudatio auf Dr. Andreas Kieseler: *Prof. Dr. Felix Biermann*, Universität Stettin
- Übergabe der Urkunden an die beiden Preisträger durch *Dr. Dagobert Nitz*, München
- Erwiderungen der beiden geehrten Nachwuchswissenschaftler

21.15 Uhr gemütliches Beisammensein am Abschlussabend



**Seite 246 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 775 vom 20.08.2020**

Am **Sonntag, dem 27. September 2020**, ist die Möglichkeit zum Gottesdienstbesuch gegeben. Entsprechende Informationen erhalten Sie vor Ort.

**Weitere Vereinsmitteilungen:**

Bitte teilen Sie jegliche **Veränderungen Ihrer persönlichen Daten** (Anschrift, Kontoänderungen usw.) umgehend unserer Schatzmeisterin und Geschäftsführerin **Frau Bratz** mit, damit unsere Verzeichnisse auf dem aktuellen Stand gehalten und Lastschriften ohne Pannen getätigt werden können. Mit diesen Mitteilungen ersparen Sie ihr viel Arbeit und unserem Verein viel Geld für Nachforschungen!

Mit allen Vorstandsmitgliedern freue ich mich auf unser Wiedersehen im Herbst in Demmin und wünsche Ihnen alles Gute und eine problemfreie Anreise.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr



Anlage: Anmeldung an die Gesellschaft  
Bitte für die eigenen Unterlagen kopieren!





**Museum**

Schönhof  
Brüderstraße 8  
02826 Görlitz

**Verwaltung**

Haus zum Goldenen Baum  
Untermarkt 4  
02826 Görlitz

**Postanschrift**

Schlesisches Museum zu Görlitz  
Postfach 300 461  
02809 Görlitz  
Tel. +49(0) 35 81 / 8791-0  
Fax +49(0) 35 81 / 8791-200  
E-Mail: [kontakt\(at\)schlesisches-museum.de](mailto:kontakt(at)schlesisches-museum.de)

**PRESSEMITTEILUNG**

Schlesisches Museum zu Görlitz wieder offen

Dr. Martina Pietsch,

Görlitz, 11. Mai 2020, 11:24 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach einer siebenwöchigen Schließzeit stehen die Tore unseres Museums wieder offen. Wir möchten gern über Aktuelles berichten und bitten Sie um Veröffentlichung unserer Pressemitteilungen.

Mit freundlichen Grüßen, Ihnen alles Gute wünschend!

Dr. Martina Pietsch  
Historikerin / Öffentlichkeitsarbeit

Schlesisches Museum zu Görlitz  
Untermarkt 4 / Brüderstraße 8, 02826 Görlitz  
Tel. +49 3581-8791 132  
[mpietsch@schlesisches-museum.de](mailto:mpietsch@schlesisches-museum.de)

[www.schlesisches-museum.de](http://www.schlesisches-museum.de)



**13) Nicht nur romantisch. Gemälde und Zeichnungen des 19. Jahrhunderts von Künstler\*innen in und aus Schlesien**

Eine Ausstellung des Schlesischen Museums zu Görlitz in Zusammenarbeit mit der Ostdeutschen Studiensammlung Helmut Scheunchen

**Sonnabend, 12. September 2020 – Sonntag, 28. Februar 2021**

Erstmals widmet das Schlesische Museum eine Schau der Kunst des 19. Jahrhunderts. Sie bietet damit Einblicke in eine Epoche, die von zahlreichen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umbrüchen bestimmt wurde. Künstlerisch geprägt wurde diese Zeit anfangs durch die Romantiker, die gegen das rationale Denken der Aufklärung revoltierten und sich für eine Welt-Anschauung begeisterten, in der das Subjektiv-Gefühlvolle, Fantastische, Geheimnisvolle und Abenteuerliche eine tragende Rolle spielte. Viele Menschen wurden davon in ihrer Einstellung zur Natur, zur Industrialisierung, zum Alltagsleben sowie zur Geschichte, Politik und Religion beeinflusst. Die gescheiterte Revolution 1848 sorgte aber auch für Ernüchterung und begünstigte realistischere Auffassungen in der Kunst.

Die zahlreichen Leihgaben, vor allem aus der Ostdeutschen Studiensammlung, lassen die künstlerische Vielfalt sowie die Verbindungen zwischen Schlesien und den großen Kunstzentren der Zeit anschaulich werden. Zahlreiche Werke sind erstmals öffentlich zu sehen. Auch das Museum stellt Neuerwerbungen vor, die u. a. mit finanzieller Unterstützung von Seiten des Fördervereins für die Sammlung des Museums gewonnen werden konnten.





**Deutsches Kulturforum östliches Europa e.V.**

Berliner Straße 135 | Haus K1

D-14467 Potsdam

T. +49 331 200980

F. +49 331 2009850

Internet: <http://www.kulturforum.info>

E-Mail: [deutsches@kulturforum.info](mailto:deutsches@kulturforum.info)

## **14) Adeliges Leben im Baltikum. Herrenhäuser in Estland und Lettland**

### Ausstellung

**Sonnabend, 27. Juni – Sonntag, 04. Oktober 2020**

Deutsches Bernsteinmuseum Ribnitz-Damgarten

Im Kloster 1-2

18311 Ribnitz-Damgarten

#### Öffnungszeiten:

bis auf weiteres Dienstag bis Sonntag

von 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Der im 19. Jahrhundert geprägte Begriff Baltikum bezog sich ursprünglich ausschließlich auf das ehemalige Herrschaftsgebiet des Deutschen Ordens, Alt-Livland, bzw. die vormaligen Ostseeprovinzen des russischen Reiches, im Wesentlichen das Territorium der heutigen Staaten Estland und Lettland. Die mit den Ordensrittern ins Land gekommenen deutschen Adelige gehörten bis Ende des Ersten Weltkriegs zur Oberschicht. Der deutschbaltische Adel besaß bis zu 70% der Landfläche in Alt-Livland und übte damit auch wirtschaftliche und politische Macht aus.

Die Ausstellung stellt an Hand ausgewählter Beispiele adelige Gutsanlagen mit dem Herrenhaus im Zentrum und ihre Geschichte vor. Einige der ältesten Herrenhäuser gingen aus umgebauten Burgen der Ordensritter hervor. Noch im 18. Jahrhundert wurde ein Großteil der Gebäude aus Holz errichtet. Die meisten der erhaltenen Herrenhäuser entstanden im 19. Jahrhundert in den verschiedenen Spielarten des Historismus.

Der Gutshof umfasste Speicherräume und Ställe für Reit- und Arbeitstiere, aber auch Wohnräume für Bedienstete und verschiedene Wirtschaftsgebäude. Deren räumliche Nähe zum Herrenhaus spiegelte sich im architektonisch und stilistisch einheitlichen Aussehen des engsten Hofensembles wider. Im 18. Jahrhundert wurde das Herrenhaus von einem Park im Stil des Barock, später in Form eines englischen Landschaftsgartens umgeben.



**Seite 250 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 775 vom 20.08.2020**

Mit der Entstehung der Nationalstaaten Estland und Lettland nach dem Ersten Weltkrieg endete die herausgehobene Stellung der deutschen Oberschicht.

Von dem erhaltenen bauhistorischen Erbe wartet neben einigen Dutzend herausragend rekonstruierter Beispiele die Mehrzahl auf ihre Instandsetzung und eine sinnvolle neue Nutzung.

Die Ausstellung Adeliges Leben im Baltikum. Herrenhäuser in Estland und Lettland wurde vom Deutschen Kulturforum östliches Europa und dem Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung, Institut der Leibniz-Gemeinschaft, Marburg erstellt. Gezeigt vom Deutschen Bernsteinmuseum in Ribnitz-Damgarten

Das Konzept wurde von Dr. Agnese Bergholde-Wolf erstellt, die auch die Texte verfasste. Der Großteil der gezeigten Fotos befindet sich im Bildarchiv des Herder-Instituts.

Weitere Informationen auf unserer Website



Foto: Herrenhaus Kolk/Kolga © Thomas Helms, Schwerin

Pressekontakt  
Dr. Claudia Tutsch  
Deutsches Kulturforum östliches Europa  
Berliner Straße 135  
14467 Potsdam  
T: +49 (0)331 20098-14  
F: +49 (0)331 20098-50  
E-Mail: [tutsch@kulturforum.info](mailto:tutsch@kulturforum.info)

---

Deutsches Kulturforum östliches Europa  
Berliner Straße 135 | Haus K1  
14467 Potsdam  
Tel. +49 (0)331 20098-0  
Fax +49 (0)331 20098-50  
[presse@kulturforum.info](mailto:presse@kulturforum.info)  
[www.kulturforum.info](http://www.kulturforum.info)



15) »Meisterhaft wie selten einer ...« | »Mistrzowskie jak rzadko które ...«

Die Gärten Peter Joseph Lennés zwischen Schlesien und Pommern | Ogrody Petera Josepha Lenné w Polsce



Peter Joseph Lenné. Portrait von Karl Begas d. Ä. aus dem Jahre 1850.-  
Quelle: SPSG, Foto: Jörg P. Anders

**Ausstellung**  
**Sonnabend, 30. Mai bis Sonntag, 30. August 2020**  
**Bischofsburg Burgliebenau**  
**Gutshof 3–4**  
**06258 Burgliebenau**

Peter Joseph Lenné (1789–1866), einer der bedeutendsten Landschaftsarchitekten des 19. Jahrhunderts, war maßgeblich an der Gestaltung der Gartenlandschaften in Potsdam und Berlin beteiligt. 1816 trat er in preußische Dienste und war unter drei Königen tätig. Er gestaltete aber nicht nur die königlichen Gärten, sondern kümmerte sich auch um Stadtgestaltung, die Ausbildung der Gärtner, Baumschulen, Blumenzucht und Landwirtschaft.

Neben Potsdam und Berlin hat Lenné in allen Ländern des historischen Preußen als Gartengestalter stilbildend gewirkt und zahlreiche die Landschaft bis heute prägende Gartendenkmale hinterlassen. Während seine Parkanlagen auf dem Gebiet der Bundesrepublik bekannt und praktisch vollständig erfasst sind, gerieten seine Werke in den ehemals deutschen Provinzen jenseits der heutigen Grenze weitgehend in Vergessenheit.

Die zweisprachige Ausstellung »Meisterhaft wie selten einer ...«. Die Gärten Peter Joseph Lennés zwischen Schlesien und Pommern« will dazu einladen, die von ihm konzipierten Landschaftsgärten auf der anderen Seite der Oder wiederzuentdecken. Sie bietet einen

Überblick über die Landschaftsgestaltungen in den ehemaligen östlichen Provinzen Preußens im heutigen Polen, an denen Lenné direkt oder indirekt beteiligt war. Über dreißig



Gartenanlagen konnten identifiziert werden, die unter Mitwirkung Peter Joseph Lennés und seiner engsten Mitarbeiter entstanden sind. Die meisten davon liegen in den polnischen Woiwodschaften: Westpommern/Pomorze Zachodnie, Niederschlesien/Dolny Śląsk und Lebus/województwo lubuskie. In der Ausstellung werden bedeutende Parkanlagen vorgestellt und ihr heutiger Zustand skizziert. Während die Gärten im schlesischen Hirschberger Tal bereits eine Vielzahl von Touristen anlocken, warten andere noch auf ihre Wiederherstellung.

### **Autoren/Kooperationspartner**

Die Ausstellung „Meisterhaft wie selten einer...“. Gärten von Peter Joseph Lenné zwischen Pommern und Schlesien“ wurde vom Institut für Landschaftsarchitektur an der Technischen Universität Dresden, der Naturwissenschaftlichen Universität Breslau/Uniwersytet Przyrodniczy we Wrocławiu und der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kulturforum östliches Europa realisiert.

Die Ausstellung und der dazu erschienene Katalog basieren auf den Erkenntnissen aus einem Projekt, das von der Technischen Universität Dresden und der Hochschule Neubrandenburg angestoßen und in enger Kooperation mit weiteren Partnern in Polen und in Deutschland seit 2013 umgesetzt wurde.

### **Kontakt**

Bischofsburg Burgliebenau  
Gutshof 3–4  
06258 Burgliebenau  
Tel. +49 (0)345 / 56649450  
info@die-bischofsburg.de

Pressekontakt  
Dr. Claudia Tutsch  
Deutsches Kulturforum östliches Europa  
Berliner Straße 135  
14467 Potsdam  
T: +49 (0)331 20098-14  
F: +49 (0)331 20098-50  
E-Mail: [tutsch@kulturforum.info](mailto:tutsch@kulturforum.info)



16) Die Schaleks – eine mitteleuropäische Familie.

Wanderausstellung: Fünf Biografien erzählen hundert Jahre Geschichte

**Mittwoch, 01. Juli bis Freitag, 18. Dezember 2020**

Universität Wien, Fachbereichsbibliothek Zeitgeschichte, Spitalgasse 2-4, Hof 1.12,  
1090 Wien



**Öffnungszeiten**

1.-31.7.2020: Mo-Do 9–16 Uhr, Fr 9-14 Uhr

3.-28.8.2020: Mo-Fr 9-14 Uhr

31.8.-18.9.2020: Mo-Do 9-16 Uhr, Fr 9-14 Uhr

ab 21.9.2020: Mo-Fr 9-18 Uhr

Die deutsch-tschechische Wanderausstellung von Ralf Pasch und der dazugehörige Kurzdokumentarfilm präsentieren mitteleuropäische Geschichte des 20. Jahrhunderts anhand von fünf Biografien einer deutsch-tschechisch-jüdischen Familie: **Alice Schalek** arbeitete als berühmt-berüchtigte Kriegsberichterstatteerin im Ersten Weltkrieg, aber auch als engagierte Sozialreporterin. **Robert Schalek** war Richter im Prozess gegen den Hellseher Hanussen. **Malva Schalek** war eine bedeutende künstlerische Zeugin des Holocaust in Theresienstadt. Ihre Nichte **Lisa Fittko** wirkte als Widerstandskämpferin und Fluchthelferin, u. a. für den Literaturkritiker und Philosophen Walter Benjamin. **Fritz Schalek** war ebenfalls im Widerstand, wurde nach der Niederschlagung des Prager Frühlings 1968 vom Kommunisten zum Dissidenten und nach 1989 Aktivist der deutschen Minderheit. ►

## Die Schaleks – eine mitteleuropäische Familie: Fünf Biografien erzählen hundert Jahre Geschichte

Ausstellungsdauer: 01.07.2020 bis 18.12.2020  
Fachbereichsbibliothek Zeitgeschichte  
Campus der Universität Wien, Spitalgasse 2–4, Hof 1.12, 1090 Wien



In Kooperation mit  
Fachbereich Zeitgeschichte, Universität Wien

bibliothek.univie.ac.at/events  
844 Deutsches Kulturforum östliches Europa  
Impressum: oia.kulturforum@univie.ac.at, 1090 Wien

Weitere Informationen auf unserer [Website](#)

Eine Ausstellung des Deutschen Kulturforums östliches Europa, entstanden in Kooperation mit dem [Collegium Bohemicum, Aussig/Ústí n. L.](#), dem [Kulturreferenten für die böhmischen Länder im Adalbert-Stifter-Verein, München](#) und der [Euroregion Elbe/Labe](#) ▶

**Kontakt**

Tanja Krombach  
Deutsches Kulturforum östliches Europa  
Berliner Straße 135 | Haus K1  
14467 Potsdam  
Deutschland  
Tel. +49 (0)331 20098-17  
Fax +49 (0)331 20098-50  
[krombach@kulturforum.info](mailto:krombach@kulturforum.info)

Deutsches Kulturforum östliches Europa  
Berliner Straße 135 | Haus K1  
14467 Potsdam

Tel. +49 (0)331 20098-0  
Fax +49 (0)331 20098-50  
[presse@kulturforum.info](mailto:presse@kulturforum.info)  
[www.kulturforum.info](http://www.kulturforum.info)

**17) Die Schaleks – eine mitteleuropäische Familie**  
| Schalekovi – středoevropská rodina

Ausstellung: Fünf Biografien erzählen hundert Jahre Geschichte | Výstava:  
Sto let historie v pěti životech

**Wanderausstellung noch bis 30. September 2020**

Stadtbibliothek Tetschen/ Městská knihovna Děčín  
Karla Čapka 1441/3  
405 02 Děčín I Tschechien

**Öffnungszeiten**

Mo, Di, Do, Fr 9–19 Uhr

Mi 12–19 Uhr

Sa 9–13 Uhr

So 13–17 Uhr





Die deutsch-tschechische Wanderausstellung von Ralf Pasch und der dazugehörige Kurzdokumentarfilm präsentieren mitteleuropäische Geschichte des 20. Jahrhunderts anhand von fünf Biografien einer deutsch-tschechisch-jüdischen Familie: Alice Schalek arbeitete als berühmt-berüchtigte Kriegsberichterstatteerin im Ersten Weltkrieg, aber auch als engagierte Sozialreporterin. Robert Schalek war Richter im Prozess gegen den Hellseher Hanussen. Malva Schalek war eine bedeutende künstlerische Zeugin des Holocaust in Theresienstadt. Ihre Nichte Lisa Fittko wirkte als Widerstandskämpferin und Fluchthelferin, u. a. für den Literaturkritiker und Philosophen Walter Benjamin. Fritz Schalek war ebenfalls im Widerstand, wurde nach der Niederschlagung des Prager Frühlings 1968 vom Kommunisten zum Dissidenten und nach 1989 Aktivist der deutschen Minderheit.

Weitere Informationen auf unserer Website

Eine Ausstellung des Deutschen Kulturforums östliches Europa, entstanden in Kooperation mit dem Collegium Bohemicum, Aussig/Ústí n. L., und dem Kulturreferenten für die böhmischen Länder im Adalbert-Stifter-Verein, München

### Kontakt

Tanja Krombach  
Deutsches Kulturforum östliches Europa  
Berliner Straße 135 | Haus K1  
14467 Potsdam  
Deutschland  
Tel. +49 (0)331 20098-17  
Fax +49 (0)331 20098-50  
krombach@kulturforum.info  
www.kulturforum.info



## 18) Reformation im oestlichen Europa - Die boehmischen Laender

### Ausstellung

**Freitag, 12. Juni bis Sonntag, 20. September 2020**

Lundenburg/Breclav

Um 1400 wandte sich der in Prag wirkende Prediger Jan Hus gegen bestehende kirchliche Missstände und prangerte zum Beispiel den Ablasshandel an. Er kritisierte vieles, was später auch Martin Luther der päpstlichen Kirche vorwerfen sollte. Seine Nachfolger waren die Utraquisten, die das Abendmahl in beiderlei Gestalt (sub utraque specie), also mit Brot und Wein, feierten.

Eine weitere Gruppe hussitischen Ursprungs waren die Böhmisches Brüder, die sich von den meist kriegerischen Hussiten abwandten. Sie führten ein gewaltfreies Gemeindeleben in Armut und mit Laienpredigern. Die oft verfolgten Gruppen konnten nur auf Gütern toleranter Adliger unterkommen.

Johannes Eck bezeichnete Martin Luther als »Hussiten« und »böhmischen Ketzer«. Luther entgegnete seinem Kontrahenten bei der **Leipziger Disputation**, dass unter den Lehren des auf dem Scheiterhaufen in Konstanz verbrannten Prager Magisters manche »sehr christlich und evangelisch« seien. Damit vollzog Luther einen öffentlichen Bruch mit der päpstlichen Kurie und musste fürchten, wie Hus zu enden.

Die Lehren Luthers wiederum verbreiteten sich in den böhmischen Ländern zunächst vor allem in den nördlichen und westlichen Grenzgebieten, später auch im multikonfessionellen Mähren. Hier wirkte auch die Täuferbewegungen der Hutterer.

Die evangelischen Stände Böhmens und Mährens legten zum eigenen Schutz 1575 die **Confessio Bohemica** vor, landesherrlich bestätigt erst 1609 mit einem Majestätsbrief Rudolfs II.

Nach der für die Protestanten verlorenen Schlacht am Weißen Berg bei Prag 1620 setzte die **Gegenreformation** ein. Der böhmische evangelische Adel wurde vertrieben und durch katholische Herren aus den deutschen Ländern und Teilen des damaligen Habsburgerreichs ersetzt. Erst mit den **Toleranzpatenten** Kaiser Josephs II. von 1781 konnten Protestanten wieder öffentlich in Erscheinung treten.

Im Zuge der **Nationalen Wiedergeburt** im 19. Jahrhundert zeichneten tschechische Gelehrte das Bild des Hussitentums als Vorläufer demokratischer Bewegungen. Nach der Gründung der Tschechoslowakei 1918 schlossen sich die tschechischen Lutheraner und Reformierten zur **Evangelischen Kirche der Böhmisches Brüder** (EKBB) zusammen.

Die deutsch- und tschechischsprachige Ausstellung besteht aus zehn reich bebilderten Bannern Bannern mit folgenden Themen:



- Jan Hus
- Hussiten
- Evangelische Strömungen im 16. Jahrhundert
- Hus und Luther
- Die Böhmisches Brüder
- Lutherische Zentren
- Religiöse Vielfalt in Mähren
- Gegenreformation
- Vom Toleranzpatent 1781 bis zur Republikgründung 1918
- 20. Jahrhundert und heute

Sie ist Teil eines Ausstellungsprojekts des Deutschen Kulturforums östliches Europa.

### **Öffnungszeiten**

Die Ausstellung kann jeden Sonntag im Rahmen des Gottesdienstes besichtigt werden:  
9:30 Uhr bis 10:30 Uhr

Außerdem nach telefonischer Vereinbarung:

**Kontakt:** David Najbrt, T: +420 739702567

### **Nacht der Kirchen**

Eine Vernissage, Vorträge oder andere Aktivitäten können aufgrund der aktuellen Situation nicht stattfinden.

Die Wanderausstellung des Deutschen Kulturforums östliches Europa entstand in Kooperation mit der [Evangelischen Kirche der Böhmisches Brüder](#).



Informace v českém jazyce [tady](#)





**19) Internationaler, ökumenischer bibliodramatischer Workshop "Bibliodrama. Kreisau. Versöhnung"**

**Freitag, 06. – Dienstag, 10. November 2020**

Die Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung, Deutsche Gesellschaft für Bibliodrama, Polskie Towarzystwo Bibliodramy (Polnische Gesellschaft für Bibliodrama) laden Sie ein, vom 06. bis zum 10. November dieses Jahres an einem ökumenischer, internationaler bibliodramatischer Workshop in Krzyżowa teilzunehmen.

Bibliodrama in Kreisau bietet die Möglichkeit:

zu einer ersten oder weiteren Begegnung mit Bibliodrama, die zudem durch die Arbeit in einer internationalen Gruppe mit Vielfalterfahrung verbunden ist, berufliche Qualifikationen von Lehrkräften zu verbessern, das Thema Versöhnung aus verschiedenen Perspektiven zu vertiefen.

**Anmeldung bitte bis 30.09.2020.**

Bibliodramatische Workshops, durchgeführt von einem deutsch-polnisches Trainerteam (Katarzyna Kamińska, Inger Trölsch),

Vorlesungen aus den Disziplinen: Theologie, Geschichte, Wirtschaftswissenschaften, Erkundung von Krzyżowa und seiner Umgebung, Besuch der Friedenskirche in Świdnica.

**Die Teilnahme an dem gesamten Workshop kostet 200 PLN (TeilnehmerInnen aus Polen) bzw. 100 EUR (TeilnehmerInnen aus Deutschland):**

vier Nächte (Unterkunft im Doppelzimmer im Hotel "Speicher" in Krzyżowa),  
Vollpension (Frühstück, Mittagessen, Abendessen, Kaffeepausen),  
Teilnahme an bibliodramatischen Workshops (12 Stunden insgesamt)  
Teilnahme an täglichen thematischen Vorträgen,  
Ausflüge/Führungen (Krzyżowa und Umgebung, Friedenskirche in Świdnica).

Die Kosten für die Anreise nach Krzyżowa werden von den TeilnehmerInnen selbst getragen.

Bewerbung bis 30.09.2020.

Beim Anmelden ist eine Anzahlung in Höhe von 50 EUR erforderlich.

Programm\_BIBLIODRAMA.pdf

Anmeldeformular: <https://krzyzowa.typeform.com/to/z3EF4K>

Kontakt: Dominik Całka – Projektkoordinator der Europäischen Akademie

[dominik.calka@krzyzowa.org.pl](mailto:dominik.calka@krzyzowa.org.pl)



RyB



**PROGRAM  
BIBLIODRAMA-WORKSHOPS  
„Bibliodrama. Kreisau. Versöhnung“  
6-10 November 2020**

**Tag I**

bis 17.00  
18.30 - 20.00  
20.00

**6. November 2020, Freitag**

Ankommen der Teilnehmer  
Abendessen  
Integrationsabend

**Tag II**

7.30 - 8.00  
8.00 - 9.00  
9.30 - 11.00  
11.30 - 13.00  
  
13.00 - 14.00  
14.00 - 18.30  
18.30 - 20.00  
20.00

**7. November 2020, Samstag**

Ökumenisches Morgengebet oder stille Meditation  
Frühstück  
Führung in Kreisau  
Seminar: „Wie lässt sich die trennende Vergangenheit überwinden? Versöhnung in den deutsch-polnischen Beziehungen. Geschichte und Politik“ – Dr. Robert Żurek  
Mittagspause  
Bibliodrama-Workshops  
Abendessen  
Freizeit – Lagerfeuer

**Projektförderung:**



**Tag III**

7.30 - 8.00

8.00 - 9.00

9.00 - 10.30

10.30 - 11.00

11.00 - 12.30

12.30 - 13.30

14.00 - 18.00

18.00 - 19.30

19.30

**8. November 2020, Sonntag**

Ökumenisches Morgengebet oder stille Meditation

Frühstück

Seminar: „Aufbau von Harmonie im Sinne des Bibliodramas“ -  
Priester Prof. Romuald Jaworski

Kaffeepause

Seminar: „Kann die deutsch-polnische Wirtschaftspartnerschaft  
eine stabile Grundlage für den Versöhnungsprozess zwischen  
Polen und Deutschland sein?“ – Dr. Katarzyna Kamińska

Mittagspause

Bibliodrama-Workshops

Abendessen

Open space

**Tag IV**

7.30 - 8.00

8.00 - 9.00

9.00 - 13.30

13.30 - 14.30

14.30 - 18.30

18.30 - 19.30

19.30 - 20.30

**9. November 2020, Montag**

Ökumenisches Morgengebet oder stille Meditation

Frühstück

Ausflug nach Schweidnitz in die Friedenskirche

Mittagspause

Bibliodrama-Workshops

Reflexion, Bewertung

Abendessen

**Tag V**

7.30 - 8.00

8.00 - 9.00

**10. November 2020, Dienstag**

Ökumenisches Morgengebet oder stille Meditation

Frühstück

Abreise der Teilnehmer

**Projektförderung:**





**Ton- & Diashow von Nina & Thomas W. Mücke**

<http://www.dia-ton-show.de>

**20) "Schlesien" - deutschlandweit**

**Sonntag, 15. November 2020, 17.00 Uhr**  
Kulturhaus Torgau /Sachsen

**Dienstag, 24. November 2020, 19.30 Uhr**  
Kurhaus Bad Elster / Sachsen, Karten in der Kurhausinformation





## 21) Sonderausstellung in Erding bis zum 30.09.2020 verlängert

"Franz Kühnel"

29.05.2020

Liebe Landsleute und Freunde der Landsmannschaften,

vor längerer Zeit wurde die Information verbreitet, dass im Heimatmuseum Erding eine Sonderausstellung mit dem Titel " Vom Gehen müssen und Ankommen dürfen. Heimatvertriebene aus den ... deutschen Ostgebieten in Stadt und Landkreis Erding" gezeigt wird.

Das Plakat hierzu:

[http://www.museum-erding.de/uploads/media/Plakat\\_Heimatvertriebene.jpg](http://www.museum-erding.de/uploads/media/Plakat_Heimatvertriebene.jpg)

Wie dem Plakat zu entnehmen ist, war die Sonderausstellung für den Zeitraum von 14.9.2019 bis 31.5.2020 vorgesehen.



**Seite 264 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 775 vom 20.08.2020**

Wie ich erst gestern durch telefonische Nachfrage erfahren konnte, war das Museum wegen der durch die Behörden verhängten Coronaverordnungen für einen gewissen Zeitraum geschlossen.

Als Ausgleich für diese Schließung wird die Sonderausstellung bis zum 13.9.2020 verlängert.

Die Öffnungszeiten des Museums sind Dienstag bis Sonntag, jeweils von 13:00 bis 17:00 Uhr.

Da der "Sudetendeutsche Tag 2020" in Regensburg leider entfällt, würde sich für den Einen oder Anderen der Besuch der Sonderausstellung in Erding zu Pfingsten anbieten. Leider gelten auch hier die im Moment verbindlichen Regelungen. Das bedeutet, dass sich im Museum nur maximal 60 Personen und in der Sonderausstellung nur 7 Personen zur selben Zeit aufhalten dürfen. Laut telefonischer Auskunft wird diese Information heute in die Homepage des Museums Erding aufgenommen. Auf den Maskenzwang wurde ebenfalls hingewiesen. Gerne würde ich einen Vorschlag für eine kleine Sudetendeutsche Gruppenfahrt dorthin machen. Wegen der Unwägbarkeiten bei der Begrenzung der Teilnehmerzahlen muss ich jedoch leider im Moment davon absehen.

Ich würde mich freuen, wenn diese Information für Sie von Interesse wäre und sich auf diese Weise vielleicht eine angenehme und interessante private Fahrt für Sie ergibt.

Mit den besten Wünschen für ein schönes Pfingstwochenende

Franz Kühnel

~~~~~  
Franz Kühnel  
Schloßstr. 6  
85567 Grafing  
Tel.: 08092 / 3 32 16  
Mobil: 0160 / 120 62 00  
~~~~~

